

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Echte Likes kannst
du bei uns jeden Tag
bekommen.**

#AusbildungimHandwerk

IN DIESER AUSGABE:

Schwerpunktthema:
Mobiles Arbeiten

Wirtschaft:
Handwerker mit
zuviel Bürokratie?

Nutzfahrzeuge:
Toyota Proace Electric

Smartphones:
Robuste Helfer für
unterwegs

www.handwerke.de



Auf Wolke 7

Warum die Cloud Ihr Business einfacher und sicherer macht

Sie möchten Software nutzen, ohne sich um Investitionen, Installationen und Updates zu kümmern? Eine cloud-basierte Software-Lösung bietet genau das – und noch viel mehr: Sie können überall darauf zugreifen, Inhalte jederzeit mit anderen teilen und von einer hohen Datensicherheit profitieren.

Besonders im Bereich Buchhaltung ergeben sich daraus ein paar klare Vorteile!

- Zertifiziert & geprüft: Datensicherheit auf Bankenniveau
- Alles im Blick: alle Einnahmen und Ausgaben tagesaktuell im Griff
- Kompatibel: Schnittstelle zur Kanzlei-Software Ihres Steuerberaters
- Effizient: Angebote, Rechnungen oder Mahnungen mit wenigen Klicks erstellen
- Einfach: intuitiv und ohne Handbuch bedienbar

Weniger Steuer. Mehr Berater.

Die Cloud-Buchhaltung optimiert die Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater. Vom leichteren Datenexport bis hin zum eigenen Zugang für Ihren Steuerberater: Eine Vielzahl an Funktionen sorgt für eine effiziente Zusammenarbeit. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Word und Excel? Nicht GoBD-konform.

Kleine Unternehmen arbeiten oft noch mit Word oder Excel in der Buchhaltung. Ein großes Problem, denn dies sind leicht veränderbare Dateiformate. Sie erfüllen die Anforderungen der GoBD nicht.



lexoffice

Mehr Zeit, weniger Arbeit: viele automatisierte Funktionen

Auf der sicheren Seite: Aktuelle Bestimmungen erfüllt lexoffice zuverlässig

Made in Germany: Entwicklung, Support und Datenspeicherung in Deutschland

Mobiles Arbeiten: mit der App überall alles im Griff

Nie mehr Papierkram: Belege digitalisieren und rechtssicher archivieren



Jetzt gratis testen auf:
www.lexoffice.de

Ab **7,90 €/Monat**
(exkl. MwSt.)

LEXWARE
Einfach machen

HAUSMITTEILUNG

AUSBILDUNG IST SCHLÜSSEL ZUR STANDORTSICHERUNG

„Ausbildung ist und bleibt die unabdingbare Voraussetzung, damit wir ausreichend qualifizierte Fachkräfte für die anstehenden Zukunftsaufgaben und damit für die Standortsicherung Deutschlands haben ... Nur mit einem soliden Fundament aus qualifizierten Fachkräften wird der Standort Deutschland eine Zukunft haben,“ so Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) anlässlich des Meseberg-Gesprächs Mitte Mai.

„Pandemiebedingt fehlt aktuell der direkte Kontakt zwischen Betrieben und Ausbildungswilligen, weshalb neue Ausbildungsverträge nur unter erschwerten Bedingungen zustandekommen. Dabei ist die Ausbildungsbereitschaft unserer Betriebe weiter ungebrochen hoch. Handwerksbetriebe ... suchen jedoch teils händeringend nach jungen Azubis. Es ist daher ein gleichermaßen positives wie notwendiges Signal, daß sich inzwischen alle Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung dem von uns angeregten und initiierten „Sommer der Berufsbildung“ als neuem Format ... angeschlossen haben, um Betriebe und Azubis zusammenzubringen. Von Juni bis Oktober wollen wir die betriebliche Ausbildung in den Fokus stellen und mittels bundesweiter Aktionstage auf Betriebspraktika, offene Ausbildungsstellen, Berufsorientierungsangebote, Nachvermittlungskaktionen, aber auch auf berufliche Karriere- und Entwicklungschancen aufmerksam machen.

Es geht darum, gerade bei jungen Menschen Verunsicherung abzubauen und die klare Botschaft zu vermitteln: Wer eine Ausbildung anfängt, hat eine gute Zukunft mit zahlreichen Entwicklungs- und Karriereperspektiven. Jungen Menschen, die sich für eine berufliche Ausbildung entscheiden, muß ... vermittelt werden, daß sie genauso wie Studenten zur Zukunft unseres Landes beitragen. Wir brauchen gleichermaßen beruflich qualifizierte Fachkräfte wie Akademiker ...

Weil aktuell wegen der Materialknappheit und massiver Preissteigerungen bei Baumaterialien im Handwerk im wahrsten Sinne des Wortes die Hütte brennt, ist die Politik aufgefordert, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um hier Abhilfe zu schaffen. Bei unseren Betrieben regieren mittlerweile Verzweiflung und Wut, besonders mit Blick darauf, daß aus deutschen Häfen Containerschiffe vollbeladen mit Holz in Richtung USA auslaufen, während unsere Betriebe wegen der Lieferengpässe und Preisturbulenzen auf Kurzarbeit oder gar Entlassungen zusteuern. Wenn wir diese Entwicklung nicht in den Griff bekommen, dann bedeutet das Stillstand bei Eigenheimen, Wohnungsbauprogrammen und energetischer Sanierung. Hier besteht dringend und unmittelbar Handlungsbedarf.“

GUT ZU WISSEN

pds präsentiert Open Masterdata	4
Virtueller Handwerks-Tag	4

WIRTSCHAFT

Handwerker mit zuviel Bürokratie?	5
-----------------------------------	---

DIGITALISIERUNG



Unter der digitalen Dampfwalze	6
Bauindustrie: Noch am Anfang der Digitalisierung?	7
XRechnung:	
Der Zugang zu öffentlichen Aufträgen	9
Kundenbindung und Onlinemarketing: Baubranche digital	13

SPECIAL

20 Jahre:	
Wikipedia im Lichte des Handwerks	10

HARDWARE



Robuste Smartphones als „mobiles Büro“	15
Test Galaxy X Cover 5: Arbeitshandy für anspruchsvolle Aufgaben	16

NUTZFAHRZEUGE



Toyota Proace Electric: Rein elektisch bis zu 330 km weit mit 1 t Nutzlast	17
--	----

SOFTWARE

Test Lexoffice Lohn & Gehalt: Lohnabrechnung per Knopfdruck	19
--	----

MOBILES ARBEITEN | ZEITERFASSUNG:



Essentiell für die Digitalisierung: Zeit messen – Zeit sparen	20
Zuverlässige Datenerfassung: Flexibel und mobil	22
Holzbau: Volldigitalisiert auf der Baustelle	23
Ökonomisch Arbeiten per App	24
Jederzeit sicher: Zeiterfassung und Zutrittskontrolle	25
SHK-Betriebe: Auftrag direkt im System generiert	26
Maschinen und Material erfassen	28
Anwenderbericht: „Das Programm“	29

Impressum

TITELBILD

Ausbildung ist Schlüssel zur Standortsicherung

Bild: ZDH

Einem Teil der Auflage liegt eine Beilage der Firma midcom, 53340 Meckenheim bei. Wir bitten den Leser um gefällige Beachtung.



NEUER PRODUKTDATEN-STANDARD IM HANDWERK:

pds präsentiert Open Masterdata

Open Masterdata – dieser neue Standard für den Austausch von Produktdaten zwischen Großhändlern und dem Fachhandwerk vereinfacht und beschleunigt zukünftig den Umgang mit Artikelstammdaten | VON SARAH TIETJEN

Das vom Bundesverband Bausoftware (BVBS), dem DG-Haustechnik und dem Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) neu entwickelte Austauschverfahren ermöglicht Handwerksbetrieben künftig einen Echtzeit-Abwurf von Produktstammdaten nach ihrem tatsächlichen Bedarf („On-Demand“). Als Pionier für cloudfähige Handwerkersoftware hat die Rotenburger pds GmbH die Schnittstelle für das neue Datenaustauschverfahren Open Masterdata bereits umgesetzt und nach der Pilotphase seit dem Herbst 2020 erstmals auf der ISH Digital 2021 vorgestellt.



Echtzeit-Produktdatenabruf über Open Masterdata in der pds Software (Bild: pds GmbH)

Handwerksbetriebe benötigen eine Vielzahl von aktuellen Produktstammdaten wie Vermarktungstexte, technische Informationen, Bilder und Montageanleitungen, um den gesamten Bearbeitungsprozeß von der Angebotserstellung bis zur Projektabwicklung und Fakturierung mög-

lichst einfach und effizient in ihrer Handwerkersoftware abbilden zu können. Der nunmehr seit über 30 Jahren eingesetzte Datenaustausch-Standard DATANORM gilt im Handwerk technisch als veraltet, da dieser nur wenig Dateninhalte transportieren kann und auch keine moderne On-Demand-Kommunikation erlaubt. „Hinzu kommt, daß die DATANORM-Daten oftmals nur monatlich oder sogar nur einmal jährlich aktualisiert werden und der Handwerksbetrieb enorme Datenmengen ungefiltert abspeichern muß“, erläutert Susanne Vital, Product Management bei pds. „Diese Defizite räumt pds Software mit Open Masterdata aus. Produktdaten werden in Echtzeit abgerufen und stehen tagesaktuell in unserer Handwerkersoftware zur Verfügung. So muß der Handwerksbetrieb nicht mehr die ressourcenintensiven und gegebenenfalls veralteten Daten hunderttausender Artikel auf dem Server aktualisieren. Stattdessen fragt dieser die benötigten Daten prozeßbezogen in Echtzeit an. Handwerksbetriebe verbessern damit nicht nur die Qualität ihrer Artikelstammdaten, sondern sparen nachhaltig Aufwand und Kosten ein.“ Datenupdates aus dem Fachhandel einschließlich der tagesaktuellen Preise können mit Open Masterdata einfach in die Handwerkersoftware übernommen werden. Auf eine Grunddatenversorgung über DATANORM müssen Handwerksbetriebe mit der Integration von Open Masterdata jedoch nicht verzichten, diese bleibt pds Software Kunden erhalten. ✉

Virtueller Handwerks-Tag

Am 25.06.2021 lädt die Wolters Kluwer Software und Service GmbH zum virtuellen Handwerks-Tag ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein umfassendes Programm, das von aktuellen betrieblichen Fragen, wie der Prozeßentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung über IT-Security bei der eigenen Software-Lösung ADDISON Handwerk bis hin zu neuen Funktionen und Modulen reicht. Interessierte können sich für das kostenlose Event online anmelden: www.addison.de/Handwerks-Tag



Anzeige

WIR HABEN DIE SOFTWARELÖSUNGEN, DIE DAS LEBEN LEICHTER MACHEN!

MOBILE + STATIONÄRE ZEITERFASSUNG

- Zeiterfassung per App
- Stationäre Zeiterfassung
- Nachkalkulation
- GPS-Ortung
- Bautagebuch

www.digi-zeiterfassung.de

SOFTWARE ZUR AUFTRAGS-VERWALTUNG

- Adressverwaltung
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- Projektverwaltung
- Kalkulation

www.digi-annexus.de

SOFTWARE ZUR KAPAZITÄTS-PLANUNG

- Auftragsplaner
- Kapazitätsplaner
- Auslastungsübersicht
- Digitale Plantafel

www.digi-capax.de

Code SCANNEN und schnell IHRE VORTEILE erkennen!

Raiffeisenstr. 30 • 70794 Filderstadt • +49 (0)711 709-600 • info@digi-zeiterfassung.de

Handwerker mit zuviel Bürokratie?

Richtlinien, Anträge, Auflagen, Angebote, Rechnungen, Protokolle – das ist nur ein kleiner Teil der Bürokratieliste, die zum Tagesgeschäft eines Handwerkers gehört. Wieviel Zeit dabei für die aktive Arbeit verlorengeht, ist nur schwer zu beziffern | VON CARSTEN PETZOLD

Aus diesem Grunde klagen viele Betriebe vollkommen zurecht über die hohe Bürokratielast. Denn die Auftragsbücher sind aufgrund des Handwerkermangels übertoll. Außerdem fehlt in fast allen Berufszweigen der Nachwuchs. Umso wertvoller ist jede Arbeitsminute. Die gute Nachricht: Zumindest ein Teil des Papierbergs lässt sich abschmelzen – dank der Digitalisierungsoffensive in der Wohnungswirtschaft. Und mit Hilfe intelligenter Plattformen für die Handwerkervermittlung, die den Prozeß vom Aufmaß bis zur Rechnungslegung digital abbilden. Solche Portale sichern den Betrieben gleichzeitig einen exklusiven Zugang zu renommierten Wohnungsunternehmen. Es ist also kein Wunder, daß die Zahl der Handwerker in entsprechenden Plattformen kontinuierlich wächst.

Arbeitsalltag im Bürokratiedschungel

Zu den nationalen Vorschriften, die ein Unternehmen beachten muß, kommen weitere Vorgaben der EU. Die Bonpflicht, die Datenschutzverordnung und die Dokumentation von Gewerbeabfall sind hierbei nur einige Beispiele. Auch eine saubere und rechtssichere Baustellendokumentation ist wichtig, denn im Streitfall dient sie als Beweisgrundlage. Daher gehört sie zu den Pflichten eines Handwerkers. Im Arbeitsalltag geschieht dies auf der Baustelle oft handschriftlich auf Papier. Sind diese Notizen dann schwer lesbar, können so im Nachhinein Details unklar sein. Aus diesem Grund übertragen viele Handwerker ihre Notizen abends auf den Computer oder das Tablet. Eine doppelte Arbeitsbelastung – und nur ein Beispiel für zahlreiche bürokratische Anforderungen, mit denen Gewerke täglich konfrontiert sind und die sie Zeit und damit Geld kosten. Laut den Ergebnissen einer Befragung der Handwerkskammer Münster wendet mehr als die Hälfte der befragten Handwerksunternehmen über 100 Stunden im Jahr für bürokratische Aufgaben auf.

Bild: iStockphoto

Schreibtischarbeit kostet Zeit und Geld

Die Zeit, die Handwerker benötigen, um Vorschriften zu erfüllen, fehlt ihnen an anderer Stelle: In ihrem Kerngeschäft auf der Baustelle. Dabei sind die Kapazitäten durch den vorherrschenden Fachkräftemangel ohnehin knapp. Auch hier wirken sich Papierberge negativ aus: Zum einen fehlt die Zeit, den Nachwuchs sach- und fachgerecht auszubilden. Zum anderen wirkt der Bürokratiedschungel abschreckend auf die nächste Generation. Die Folgen: Auftraggeber tun sich weiterhin schwer, verfügbare Handwerker zu finden und warten manchmal Monate auf die Durchführung eines Auftrages. Das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn (IfM) fand heraus, daß die Bürokratie das Handwerk – im Vergleich zur restlichen Wirtschaft – überdurchschnittlich stark belastet. Geschätzt entstehen so jährlich Kosten in Höhe von sechs bis sieben Milliarden Euro. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Bürokratielast zu verringern. Doch in der Praxis ist von diesen Vor-sätzen bislang wenig zu spüren. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat darum einen Katalog mit 52 Forderungen vorgelegt, um die Betriebe schnellstmöglich zu entlasten.

Bürokratieabbau durch Digitalisierung

Anstatt auf politische Anpassungen zu warten, setzen viele Handwerker bereits jetzt auf digitale Lösungen, um Prozesse einfacher und zeitsparender zu gestalten. Ein positiver Nebeneffekt: zeitgemäßes Arbeiten macht die Tätigkeit auch für den Nachwuchs attraktiver. Intelligente Plattformen wie DOOZER können helfen, Handwerker in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten: so wird beispielsweise der gesamte Beauftragungsprozeß bei einer Sanierung digitalisiert. Alle zum Projekt gehörenden Unterlagen und Bilder, die Baudokumentation sowie allgemeine Informationen können hier gebündelt an einem zentralen Ort >>

» gesammelt werden. Durch digitale Unterlagen stehen diese unmittelbar und jederzeit allen Beteiligten zur Verfügung. Zudem lassen sich zeitaufwendige Routineaufgaben wie Angebots- oder Rechnungsstellung durch intelligente Softwarelösungen automatisieren. So wird die Auftragsabwicklung insgesamt beschleunigt. Die eingesparte Zeit gibt den Handwerkern wieder mehr Raum für ihre Arbeit auf der Baustelle. Auch die Wohnungswirtschaft weiß solche Portale zu schätzen und macht deren Nutzung auch auf Handwerkerseite mehr und mehr zur Bedingung für die Beauftragung. Für die Gewerke liegt hierin eine



Carsten Petzold (Bild: Doozer)

große Chance: Sind sie Teil eines entsprechenden Portals, sichern sie sich auch bei großen Wohnungsunternehmen die besten Plätze vor ihrer Konkurrenz.

FAZIT

Der Bürokratiedschungel im Handwerk scheint undurchdringlich. Die täglichen Belastungen durch gesetzliche Vorgaben kosten Auftraggeber und Auftragnehmer unnötig Zeit und Geld. Politische Maßnahmen sind dringend erforderlich, um diese Belastungen zu mindern. Mit intelligenten Softwarelösungen wie digitalen Handwerkervermittlungen können Gewerke jedoch selbst aktiv werden: indem sie Bürokratie reduzieren, bleibt wieder mehr Zeit für ihr Kerngeschäft – das Handwerk. <<

Noch Fragen?
www.doozer.de

Unter der digitalen Dampfwalze

| VON ANDREAS KÖNINGER

Ob kleiner eigentümergeführter Handwerksbetrieb, mittelständisches Familienunternehmen oder großer Baukonzern – sie alle haben eine Sache gemeinsam: das Vorantreiben digitaler Transformationsprozesse. Das gilt als essentieller Faktor für eine zukunftsorientierte und effiziente Arbeitsweise. Dabei hängt die Umsetzung grundsätzlich von der jeweiligen Unternehmensstruktur und der Auftragsart ab. Auf Neubau spezialisierte Betriebe arbeiten sich an fest definierten Leistungskatalogen in Ausschreibungen entlang und orientieren sich dabei an fixen Preisen, die dem Leistungsrahmen entsprechen. Sollten Änderungen nötig sein, greift das Verursacher-Schuldprinzip, bei dem derjenige die Kosten trägt, der für die Nacharbeit verantwortlich ist. Unternehmen mit hoher Expertise im Bereich Renovierung und Instandhaltung arbeiten hingegen auf Grundlage von Aufwandsschätzungen, die im Festpreis laufen und mit Puffern kalkuliert werden. Dabei gilt es, diese so gering wie möglich zu halten, um einen möglichst hohen Profit zu generieren. Abhängig von der Genetik des Geschäftsmodells und der Unternehmensgröße heißt es, die passenden Prozesse und Entwicklungen anzustoßen.

Auf die Struktur kommt es an

Kein Kunde und Projekt gleicht dem anderen. Das heißt: Kleine Betriebe müssen in ihren Prozessen besonders flexibel sein. Grundsätzlich lernen Organisationen aus ihren Erfahrungen. Insofern müssen alle erforderlichen Informationen jederzeit schnell und einfach erfassbar sein. Bei kleinen Unternehmen mit kurzen internen Wegen reichen oftmals wenige gezielte Handgriffe, um die Effizienz merkbar zu steigern. Schon ein einfaches und generelles Enterprise-Resource-Planning-System, das zur Organisation jeglicher Ressourcen im Un-

ternehmen dient, schafft es, Struktur in das übliche Papierchaos zu bringen und damit die Kundenbetreuung und Projektabwicklung zu erleichtern. Hierbei muß nicht zwingend auf eine spezialisierte Bausoftware zurückgegriffen werden. Ein interner Onlineshop ermöglicht dem Vorarbeiter auf der Baustelle seinen Materialbedarf unkompliziert im Lager „einzukaufen“, sodaß die Beschaffung ohne Spezialsoftware und dazugehörigem IT-Projekt digitalisiert wird. Mittelgroße Unternehmen, die auf einer arbeitsteiligen Organisation basieren, setzen voraus, daß alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter über einen identischen Wissensstand verfügen. Dafür gilt es, jegliche Information zentralisiert zu verwalten, versioniert abzuspeichern und gegebenenfalls einem mehrstufigen Prüf- und Freigabeprozess zu unterziehen. Damit der Zusammenhang zwischen Einkauf, Personal und Buchhaltung passend hergestellt werden kann, müssen besonders große Betriebe alle Schnittstellen integrieren. Im Zuge dessen gibt es in der Bauindustrie viele voneinander unabhängige Bereiche, die immer näher zueinanderrücken müssen.

Digitales Fundament

Mit der simultanen Koordination von Logistik, Zugangssteuerung auf Baustellen, Materialfluß sowie der Zu- beziehungsweise Abfahrt von Bauarbeitern und Material stehen Betriebe vor einer großen organisatorischen Herausforderung. All diese Bereiche gehören technisch integriert, was zur Folge hat, daß sich durch unterschiedliche Systeme, Standards und Akteure viele Schnittstellen ergeben. Mithilfe von gestützten digitalen Datenräumen können alle Beteiligten auf wichtige Informationen zugreifen und die Einhaltung aller vertraglichen Vereinbarungen gewährleisten. Eine Vernetzung von physischen und virtuellen

Inhalten stellt unterdessen die Grundlage für Transformationsprozesse dar. So kann beispielsweise bei Baugeräten eine genaue Zeiterfassung für eine Nutzungsabrechnung ermöglicht und das Potential für präventive Wartungen ausgeschöpft werden. Unternehmen mit großen Aufträgen, die sich teilweise über Jahre erstrecken, benötigen eine eigene IT-Kompetenz – inklusive stabiler und integrierter Softwareanwendungen. Dabei kann entweder auf eine große Branchenlösung zurückgegriffen werden, die bereits allen benötigten Anforderungen entspricht, oder auf eigene Systeme. Letztere werden auf Grundlage großer Plattformen individuell von externen Häusern mit expliziten Erfahrungen im jeweiligen Gebiet erstellt. Spezielle Dienstleister wie die SinkaCom AG helfen Betrieben bei dem Wissenstransfer, der Umsetzung und der Implementierung von unternehmenseigenen Strategien, Business- und Kommunikationsinhalten in Systemen, Prozessen und Organisationen.

Unternehmen mittlerer Größe müssen sich auf die wesentlichen Bereiche des eigenen Geschäftsmodells und der eigenen Struktur konzentrieren, wobei der Fokus auf den Prozessen liegt, mit denen Geld verdient, aber auch vernichtet werden kann. In diesem Fall empfiehlt es sich, ausschließlich essentielle Software einzukaufen und somit eine optimale Kosteneffizienz zu schaffen. Zwei bis drei Teilsysteme, die sich den jeweiligen Arbeitsbereichen zuordnen lassen, stellen dabei eine gute Grundlage dar. Kleine Handwerks- oder Baubetriebe hingegen benötigen einfache integrierte Lösungen, die im Tagesgeschäft mitlaufen und die Mitarbeiter dabei unterstützen, das Unternehmen zu führen und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht hierbei eine allumfassende Anfang-bis-Ende-Integration, die es ermöglicht, den Betrieb ohne hohe Gemeinkosten zu führen. Es empfiehlt sich daher, einfache Cloudlösungen zu verwenden, die es ermöglichen, existierende Schnittstellen zu nutzen. <<



Andreas Köninger, Vorstand der SinkaCom AG, einem Creative Office für Design Thinking, IT- und Online-Dienstleistungen. Das Unternehmen hält seine Expertise in den Geschäftsfeldern Retail sowie den Themenfeldern Contentmanagement und der App-Entwicklung.

Um ihren Kunden einen wirklichen Mehrwert zu bieten, kombiniert die SinkaCom AG Standard- beziehungsweise Individualsoftware und potenziert so auftretende Synergieeffekte.



BAUINDUSTRIE:

Noch am Anfang der Digitalisierung?

Neue Regularien, Vorschriften und Ansprüche stellten schon immer große Herausforderungen an die deutsche Bauindustrie. Besonders in der Planung sind digitale Lösungen seit einigen Jahren im Einsatz. Durch den Einsatz vom Building Information Modeling, kurz BIM, verspürt allerdings auch die Bauausführung mehr und mehr einen Zwang hin zur Digitalisierung. Seit Anfang 2020 ist der Einsatz von BIM-Modellen bei öffentlichen Bauprojekten verpflichtend, und auch mehr gewerbliche Bauleitungen fordern den Einsatz digitaler Lösungen ... | VON DANIEL GRUBE

Trotz dieser neuen Anforderungen sind besonders kleine und mittelständische Unternehmen noch komplett am Anfang ihrer Digitalisierung. Laut einer Studie der Deutschen Telekom belegt die Bauindustrie im branchenübergreifenden Digitalisierungsindex der KMU in Deutschland den letzten Platz¹.

Und im realen Leben?

Die Arbeitsproduktivität der Baubranche liegt rund 35% hinter der des Gesamtmarktes, und das trotz voller Auftragsbücher und wachsender Umsätze. Fertigungstermine werden um Jahrzehnte verfehlt, geplante Budgets werden um das Vielfache überschritten. Immer komplexere Bauvorhaben vergrößern diese Diskrepanzen weiter, wie es Projekte wie die Kölner Oper oder der Flughafen BER auf extreme Art zeigen. Mehr als 80% aller Bauvorhaben übertreffen das Planungsbudget². >>

➤ **Fehlende Kommunikation:** Häufig lassen sich diese Umstände auf fehlende Kommunikation, hohe Schnittstellenverluste und eine damit einhergehende große Intransparenz zurückführen. Daraus resultierende Fragen bleiben häufig unbeantwortet. Wie steht mein Unternehmen wirtschaftlich da? Wie ist der Fortschritt meiner Baustellen? Warum gibt es Verzögerungen? Habe ich freie Kapazitäten für weitere Bauprojekte?

Lösungen: Digitale Lösungen, wie sie wirbauen.digital anbieten, helfen bei der Beantwortung dieser Fragen. Erfasste Daten, wie Arbeitszeiten, Leistung und dazugehörige Fotos, erlauben Rückschlüsse auf Projekt- und Unternehmensentwicklungen. Bei der Entwicklung der eigenen Software verfolgt wirbauen.digital einen bis dato branchenweit neuartigen Ansatz. Ziel ist es, ein möglichst einfach und intuitiv zu bedienendes Werkzeug für die Baustelle zu erschaffen. Um dies zu erreichen, werden alle Bestandteile der Lösung aus einem Bottom-Up-Ansatz heraus entwickelt.



Dies bedeutet, daß Funktionen und die Bedienung mit den Nutzern zusammen entwickelt werden. Durch unzählige Gespräche mit Handwerkern, Architekten, Generalunternehmern und Bauingenieuren wurde wirbauen.digital auf die Bedürfnisse in der Baubranche maßgeschneidert. Ständige Feedback-Runden ermöglichen eine stetige Verbesserung und die Erweiterung um neue Funktionen, die von den Nutzern verlangt werden.

Am besten mobil? In der Regel bestehen solche Lösungen aus einer App für mobile Endgeräte und einer Webanwendung, die über den Browser an einem PC oder Laptop aufgerufen wird. Um erfasste Daten zwischen beiden Plattformen auszutauschen und sicher an einem Ort zu speichern, werden Cloudspeichersysteme verwendet. Mittels der mobilen App werden Daten und Informationen



Alle Bilder: wirbauen.digital

direkt auf der Baustelle erfasst. Mit wirbauen.digital können neben den marktüblichen Arbeitszeiten und Fotos auch durchgeführte Arbeiten innerhalb des importierten Leistungsverzeichnisses erfasst werden. Dies ermöglicht genaue Prognosen über den Projektfortschritt und die Unternehmensentwicklung. Aufbereitet werden diese Daten detailliert in der Webanwendung dargestellt. Grafische Illustrationen

der erwirtschaftete Umsätze, erfasste Arbeitszeiten und erbrachte Leistungen erlauben schnelle und effiziente Auswertungen laufender Bauprojekte. Mittels dieser Webanwendungen werden alle Bauprojekte und Mitarbeiter verwaltet. Über offene Schnittstellen werden erfasste Daten mit anderen Projektbeteiligten geteilt,

ermöglichen eine vollständige Integration in den BIM-Prozess und bringen diesen nun auch in die Bauausführung. So kann final die gesamte Bauhistorie digital abgebildet werden; von der Planung über den Bau bis zur Instandhaltung und Bewirtschaftung.

Ausblick: Digitale Lösungen sind zukünftig in der Baubranche nicht mehr vermeidbar. Wer weiter wirtschaftlich erfolgreich

agieren will, muß sich den neuen Umständen am Markt anpassen. Von allen Ebenen eines Bauprojekts wird eine detaillierte digitale Dokumentation gefordert. Um diesen Umständen gerechtzuwerden, wird allerdings auch von den digitalen Lösungen vieles gefordert: Intuitive Bedienung, rechtssichere Dokumentation oder auch eine einfache Preispolitik sind nur einige Aspekte einer zukunftssicheren Software für die Bauindustrie. Durch die Zusammenarbeit aller Parteien ist es möglich, auch allen zukünftigen Anforderungen gerechtzuwerden und die Bauindustrie als das zu halten, was sie jetzt ist – einer der stärksten Wirtschaftsmotoren Deutschlands! <<

Das Team

Daniel Grube (3. v. links), M.Sc. Financial Management, war mehr als sieben Jahre im Bereich Mergers & Acquisitions tätig, unter anderem bei der DZ Bank AG und bei einer mittelstandsfokussierten Beratung, bevor er der GTH GmbH aus der Schweiz, einem Lieferanten von Baustoffen, beratend zur Seite stand. Zusammen mit Lukas Büdenbender (1. v. rechts), gelernter Dachdecker und Nachfolger im Familienunternehmen Büdenbender Dachtechnik GmbH, gründete er das Unternehmen wirbauen.digital GmbH. Mit ihrer kombinierten Expertise und einem Team aus erfahrenen IT-Unternehmern und Entwicklern erschufen sie eine neue Plattformlösung für die vollständig digitale und gewerkeübergreifende Baudokumentation.

¹ Deutsche Telekom AG. Digitalisierungsindex Mittelstand. Von https://www.digitalisierungsindex.de/wp-content/uploads/2020/12/Telekom_Digitalisierungsindex_2020_GESAMTBERICHT.pdf abgerufen

² McKinsey & Company. Imagining construction's digital future. Von <https://www.mckinsey.com/business-functions/operations/our-insights/imagining-construction-digital-future#> abgerufen

XRECHNUNG:

Der Zugang zu öffentlichen Aufträgen

XRechnung sollte standardmäßig in der Betriebs-Software jedes Handwerksunternehmens enthalten sein. Dafür gibt es verschiedene Gründe ... | VON CHRISTOPH ELSAS

Viele Handwerksbetriebe stehen heutzutage vor neuen Herausforderungen: Neben Anforderungen an den Datenschutz durch die DSGVO oder die fortschreitende Digitalisierung stehen Regularien, etwa durch die GoBD. Eine weitere Herausforderung ist die Zusammenarbeit von Handwerkern als Auftragnehmer mit öffentlichen Auftraggebern. Neben der Bewältigung der Ausschreibung als solcher gilt seit dem 27. November 2020, daß der Auftragnehmer eine strukturierte, elektronische Rechnung an Behörden stellen muß – die XRechnung. Das wirkt sich im Alltag aus, und eine gute Softwarelösung mit integrierter XRechnungs-Funktionalität kann eine deutliche Arbeitserleichterung bringen. Nehmen wir ein Beispiel aus der Praxis: Die Ausschreibung für die neue Heizungsanlage der Schule klingt für den Heizungsbaubetrieb verlockend und lukrativ. Doch um das Gewerk nach Fertigstellung zu berechnen, wird eine XRechnung verlangt, da der Auftraggeber die Gemeinde ist. Hier stellt sich für den Handwerksbetrieb die Frage: „Kann mein System das?“

Viele, meist kleine Handwerksbetriebe haben noch keine Erfahrung mit der XRechnung und kaum Kapazitäten für IT-Themen. Da ist es wichtig, daß die Übermittlung einer solchen XRechnung unkompliziert und einfach vonstatten geht. Am besten erfolgt das im gleichen System, in dem das Angebot verfaßt wurde, da so eine effiziente Verarbeitung von Auftrag bis Rechnung gegeben ist. Bei der Wahl der Handwerkslösung ist eine XRechnungs-Funktionalität neben anderen Faktoren, wie Flexibilität, umfassenden Dateneinblicken oder einer modernen Nutzeroberfläche ein wesentliches Entscheidungskriterium.



Christoph Elsas, Bereichsleiter Handwerk von ADDISON Handwerk, Wolters Kluwer Tax & Accounting Deutschland (Bild: Wolters Kluwer)

Manche Lösungen, wie etwa ADDISON Handwerk von Wolters Kluwer, enthalten die XRechnung standardmäßig. So bietet ADDISON Handwerk in allen Versionen die XRechnung ohne zusätzliche Lizenzkosten an. Für die Handwerksbetriebe ist das ein großer Vorteil, weil mit XRechnung als Standard in der Software die Abrechnungen im gleichen System erfolgen können, ohne daß Zusatzkosten entstehen. In dieser Hinsicht profitieren Handwerksbetriebe dann doppelt: Von mehr Effizienz und geringeren Kosten. <<

Noch Fragen?

<https://www.wolterskluwer.com/de-de/solutions/addison-handwerk>



LÜCKENLOSE ZEITERFASSUNG FÜR GLÜCKLICHE UNTERNEHMEN. timeCard

timeCard 10 Zeiterfassung

DIE ZEITERFASSUNG FÜR DAS AGILE ARBEITEN VON HEUTE

Das flexible Tool für flexible Arbeitszeiten. Einfach per Klick alle Zeiten im Blick: Stunden, Überstunden, Abwesenheiten, Urlaub. Die smarte Lösung, für das Arbeiten von heute.



reiner-sct.com/timecard10

REINERSCT[®]

Wikipedia im Lichte des Handwerks

| VON PROF. EM. DR. KLAUS KRUCZYNSKI, HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG



Bild 1

Am 15. Januar 2021 feierte die Wikipedia ihren 20. Geburtstag. Aus einer genialen Idee wurde eine Internet-Anwendung, deren Einfluß, Nutzerzustimmung, Zukunftspotential und letztendlich Erfolg nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Vor allem Jimmy Wales und Larry Sanger ist dieser Erfolg zu verdanken. Sie waren beseelt von ihrem Plan, einen auf kollektiver Intelligenz basierenden umfassenden Wissensspeicher aufzubauen. „Das Ziel der Wikipedia ist es“, so formulierte es Wales im Jahre 2010, „eine frei lizenzierte und qualitativ hochstehende Enzyklopädie zu schaffen und zu verbreiten.“ Dieses Ziel hat er beharrlich verfolgt, auch wenn sein Initialprojekt, das Onlinelexikon Nupedia, mit dem er 2000 startete, eine Enttäuschung war. Als er es aber in Wikipedia überführte, stellte sich der erhoffte Erfolg dank der neuen Wiki-Technologie ein. Dieser Erfolg hat sich bis heute fortgesetzt; Wikipedia gehört ohne Zweifel zu den international beliebtesten Websites. Das Kunstwort „Wikipedia“

Die deutschsprachige Wikipedia wurde bereits zwei Monate nach dem englischsprachigen Start in den USA gegründet. Über 2,5 Millionen Artikel gehen auf ihr Konto. Das entspricht Platz 4 im Artikel-Ranking. Die englischsprachige Ausgabe hat mit mehr als 6 Millionen die meisten Beiträge hervorgebracht. Allerdings ist zu beachten, daß die Artikel der darauf folgenden cebuano- und schwedischsprachigen Versionen vor allem von Robotern generiert wurden. In Bild 2 werden die prozentualen Anteile der Wikipedia-Artikel für die 10 führenden Sprachen visualisiert. Die Anzahl der aktiven deutschsprachigen Autoren erreichte in den Jahren 2006 und 2007 mit 8.500 Wikipedianern ihren höchsten Stand. Obwohl diese Zahl seitdem sinkt, ist der Enthusiasmus der deutschen Wikipedia-Community ungebrochen. Als Beispiel sei an dieser Stelle Gereon Kalkuhl aus Ennepetal/Nordrhein-Westfalen genannt. Der 52-jährige Kaufmann für Büromanagement ist ein überzeugter Wikipedianer und schreibt seit 2007 nahezu jeden Tag drei bis vier

Anteil in Prozent der Wikipedia-Artikel für die führenden 10 Sprachen

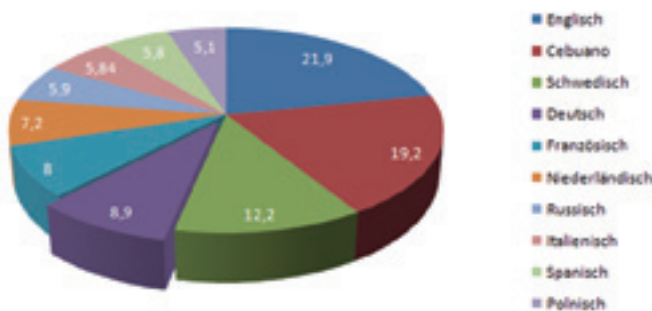


Bild 2

setzt sich aus „wiki“, dem hawaiianischen Wort für schnell, und dem englischsprachigen „encyclopedia“ zusammen. Damit sind Zielrichtung und die wesentlichen Vorbilder genannt, die Encyclopedia Britannica und die Brockhaus-Enzyklopädie. Aber im Unterschied zu den klassischen Enzyklopädiën sollte Wikipedia durch freiwillige und ehrenamtliche Autoren erarbeitet, nichtkommerziell organisiert und weltweit via Onlinezugriff verfügbar sein. Heute umfaßt Wikipedia mehr als 55 Millionen Artikel in über 300 Sprachen. Im Vergleich dazu gehören zur Encyclopedia Britannica 65.000 Artikel (32 Bände) und zum Brockhaus-Lexikon 300.000 Beiträge (30 Bände).



Bild 3

Stunden für Wikipedia (vgl. <https://blog.wikimedia.de/2020/12/05/ich-schreibe-seit-2007-jeden-tag-drei-bis-vier-stunden-in-der-wikipedia>). Bis heute hat er 1.741 Artikel für Wikipedia verfasst. Im Interesse des ganzheitlichen Gedeihens von Wikipedia gründete Wales am 20. Juni 2003 die gemeinnützige Wikimedia Foundation, Inc. (WMF), die ihren Sitz in San Francisco hat. Ihre Arbeit steht unter dem Leitgedanken:

„Stell dir eine Welt vor, in der jeder einzelne Mensch frei an der Summe allen Wissens teilhaben kann. Das ist unsere Verpflichtung.“ Mit 450 Mitarbeitern und vor allem 75.000 Wikipedia-Autoren aus aller Welt ist eine aktive Bewegung für die freie Entfaltung, Dokumentation und Verbreitung des Wissens entstanden. Es gibt keinen besseren Beweis für das kraftvolle Wirken kollektiver Intelligenz. Bild 3 illustriert den machtvollen Kreis der eng verzahnten Wikimedia-Projekte.

Der gemeinnützige Verein Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens (WMDE) mit Sitz in Berlin wurde 2004 von der WMF als erste nationale Organisation anerkannt. WMDE hat 140 Beschäftigte und über 80.000 Fördermitglieder. Die von der WMF unterhaltene Server-Infrastruktur mit Rechenzentren in Amsterdam, Ashburn/Virginia, Carrollton/Texas und San Francisco wird durch Spenden finanziert, deren Höhe 110 Millionen Dollar pro Jahr erreicht. Der Server-Pool in Amsterdam dient dem Caching zur Performancesicherung der europäischen Nutzer. Er wird komplett mit Energie aus regenerativen Quellen wie Wind, Sonne und Biomasse betrieben.

Darstellung des Handwerks in Wikipedia

Im Folgenden soll der Wikipedia-Artikel „Handwerk“ (vgl. Bild 4) mit dem Ziel unter die Lupe genommen werden, den Reichtum an Wissen aufzuzeigen, den Wikipedia seinen Lesern vermittelt. Dabei geht es nicht vordergründig um den Inhalt des Beitrages, sondern vor allem um ergänzende und Metainformationen, auf die durch Registerkarten (Reiter) bzw. Links zugegriffen werden kann.



1. Artikel im Überblick: Der Artikel ist entsprechend dem Inhaltsverzeichnis in 7 Abschnitte gegliedert und umfaßt lt. Versionsgeschichte 37.333 Bytes. Zum besseren Verständnis des Textes sind fünf Bilder, eine Balkengrafik und ein Organigramm hinzugefügt. 12 Literaturquellen und 10 Einzelnachweise sind ein Beleg für die wissenschaftliche Arbeitsweise der Autoren. Über die Weblinks werden interessante Hinweise angeboten, den Text weiterführend zu ergänzen. Beispielsweise sind in Wikimedia Commons 579 Bilddateien hinterlegt. Oder in Wikiquote findet man natürlich das Sprichwort „Handwerk hat goldenen Boden.“ Zum Thema „Handwerk“ existieren Wikipedia-Artikel in 45 Sprachen von Arabisch bis Wallonisch. Wie bei den Länderversionen für ein ERP-System handelt es sich dabei nicht um Übersetzungen eines Ursprungstextes, sondern um Artikel, die die nationalen Besonderheiten des Themas widerspiegeln. >>

ADDISON Handwerk – die Branchenlösung für das Handwerk



Wir **ermöglichen** Ihnen

- Den kompletten Workflow vom Angebot bis zur Rechnung
- Terminverwaltung
- Bestellwesen
- Lagerverwaltung
- Kundendienst und Wartung
- Mobile Auftragsbearbeitung
- Controlling für das Handwerk
- Betriebswirtschaft (Kalkulation und Stundensätze)

**Testen
Sie uns!**

Wir sind **für Sie** da

- Erfahren und kompetent
- Unkompliziert und engagiert
- Alles aus einer Hand

Einladung zum digitalen
Handwerks-Tag am 25.06.2021
für Interessenten
– kostenfrei und unverbindlich.
Mehr unter
www.addison.de/Handwerks-Tag

Tel.: 07141 914-0
Fax: 07141 914-92
E-Mail: addison@wolterskluwer.com
www.addison.de



ADDISON Handwerk

Hier finden Sie unsere Handwerks-
broschüre als Leistungsübersicht.
Scannen Sie den QR-Code und
sehen Sie selbst!

➤ **2. Versionsgeschichte und Autoren:** Die Versionsgeschichte für den Artikel „Handwerk“ beginnt am 24. Juli 2002 und erstreckt sich über 789 Versionen bis zum 12. Oktober 2020. Während die erste Version mit 390 Bytes auskam und nur eine Definition für den Begriff des Handwerks enthielt, umfaßt die aktuelle Version 37.333 Bytes. Um die qualitative und quantitative Entwicklung der Wikipedia-Arbeit zum Thema „Handwerk“ zu verdeutlichen, stellt die folgende Tabelle die Definitionen für Handwerk der ersten und aktuellen Version gegenüber, und Bild 5 visualisiert das entsprechende Wachstum des



Datenvolumens.

Definition 24.07.2002: „Als Handwerk wird der Berufsstand und die gewerbliche Tätigkeit bezeichnet, bei der meist auf Bestellung ein Produkt unmittelbar für den Verbraucher hergestellt wird. Es steht somit im Gegensatz zur industriellen Massenproduktion auf Vorrat.“

Definition 12.10.2020: „Als Handwerk (von mittelhochdeutsch hant-werc, eine Lehnübersetzung zu lateinisch opus manuum und altgriechisch χειρουργία cheirurgia „Handarbeit“) werden zahlreiche gewerbliche Tätigkeiten bezeichnet, die Produkte meist auf Bestellung fertigen oder Dienstleistungen auf Nachfrage erbringen. Der Begriff bezeichnet auch den gesamten Berufsstand. Die handwerkliche Tätigkeit steht der industriellen Massenproduktion gegenüber. Das handwerkliche Gewerbe wird in Deutschland verbindlich durch die Handwerksordnung geregelt.“ Insgesamt waren an der Ausarbeitung bzw. Überarbeitung des Handwerk-Artikels 506 Autoren beteiligt. Bezogen auf den Umfang des Textes ist Michael Hoffschroer mit 15,3 Prozent der Autor mit dem höchsten Anteil. Er ist seit 2006 Bildungsreferent im Zentralverband des Deutschen Handwerks.

3. Abrufstatistik und Diskussion: Wikipedia bietet eine vorbildlich organisierte und grafisch gut gestaltete Ablaufstatistik an. Bild 6 zeigt das Ergebnis für die Abrufe der Handwerkseite im Monat Januar 2021.

Wikipedia-Artikel	Seitenaufrufe 01/2021	tägl. Durchschnitt
Handwerk	5.771	186
Industrie	6.791	219
Handel	3.751	121
Covid-19-Pandemie	168.314	5.429

Die folgende Tabelle informiert über relevante Vergleichsaussagen: Die nutzerfreundlich aufbereiteten Ergänzungen zum Textinhalt von „Handwerk“ enthalten zudem über die Registerkarte „Diskussion“ Stellungnahmen bzw. Anregungen der Nutzer. Im dazugehörigen In-

haltsverzeichnis fragt ein nur über seine IP-Adresse ausgewiesener Nutzer an Position 8 „Woher stammen diese Zahlen?“. „In rund 887.000 Betrieben arbeiten knapp 5 Millionen Menschen. Laut Zentralverband des Handwerks gibt es allein in Deutschland 1.008.593 Betriebe mit knapp 5,4 Millionen Beschäftigten. Siehe <http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/beschaeftigte-umsaetze.html> -> Daten von 2013 --47.64.137.179 19:33, 30. Aug. 2014 (CEST).“

Aktiviert man den angegebenen Link, wird die folgende Meldung



generiert: „Die angeforderte Seite konnte leider nicht gefunden werden.“ Recherchiert man jedoch unter <https://www.zdh.de/daten-fakten/kennzahlen-des-handwerks/>, ergibt sich: „Rund 1.000.000 Betriebe sind in die Handwerksrollen und in das Verzeichnis des handwerksähnlichen Gewerbes eingetragen. Dort arbeiten rund 5,58 Millionen Menschen ...“ Im Gegensatz dazu bleibt der aktuelle Wikipedia-Handwerk-Artikel im Gliederungspunkt 2.1.2 bei der Aussage: „In rund 887.000 Betrieben arbeiten knapp 5 Millionen Menschen ...“ Die beschriebene Situation ist als Kritik zu verstehen, zumal bereits im August 2014 auf den offensichtlichen Fehler hingewiesen wurde. Allerdings ist es der einzige Kritikpunkt beim aufmerksamen Gang durch die Weiten und Tiefen der Welt des Wikipedia-Handwerks, der sich durch Informationsreichtum, Nutzerfreundlichkeit und Transparenz auszeichnet.

Ausblick

Vergleicht man unterschiedliche Sprachversionen zu einem Thema, entdeckt man gravierende Unterschiede, die das Beispiel in der folgenden Tabelle andeuten soll:

Wikipedia-Artikel zum Thema Handwerk		
Sprache	Umfang in Bytes	Letzte Änderung
Deutsch	37.333	26.04.2020
Wallonisch	567	11.02.2015

Es ist nicht verwunderlich, daß die Wikimedia Foundation im Interesse ihres Open-Data-Ideals bestrebt ist, diese Unterschiede zu überwinden. Seit April 2020 wird dazu die kühne Vision von Zdenko Vrandečić mit Leben erfüllt. Im Rahmen des Projekts „Abstract Wikipedia“ soll es möglich werden, Informationen sprachunabhängig zu erfassen, um dann auf dieser Grundlage Wikipedia-Inhalte in verschiedenen Sprachen zu generieren und zu aktualisieren. Wikipedia ist auf gutem Wege, die Zukunft in unser aller Interesse zu meistern. <<

VON STARKER KUNDENBINDUNG UND
OPTIMIERTEM ONLINEMARKETING:

Baubranche digital

Nicht nur bei den digitalen Kerntechnologien besteht für die deutsche Bau- und Handwerksbranche Nachholbedarf. Während bei der Planung und Umsetzung immer mehr kleine und mittelständische Unternehmen die Vorteile einer starken Einbindung von Internetanwendungen nutzen, kommen sie beim Thema Kundenbindung und Onlinemarketing nicht so recht in die Gänge. Aufträge gibt es viele, doch wie setzen Handwerker ihre Dienstleistungen attraktiv in Szene und heben sich von der Konkurrenz ab?

| VON CIA KLEFFMANN



Bild: free stock photos www.pexels.com auf Pexels

Kundenbindung 2.0

Messaging, Unterhaltung, Social Media oder Shopping – besonders bei jungen Zielgruppen im Alter zwischen 14 und 35 Jahren spielt sich ein immer größer werdender Teil des Lebens in der digitalen Welt ab. Um sich über Marken, Produkte oder Dienstleistungen zu erkundigen, ist das Internet mit Abstand zum wichtigsten Medium avanciert. Gleichzeitig steigt die Informationsflut und mit ihr auch die Werbedichte. Das führt zu einem harten Kampf um die Aufmerksamkeit des Publikums. Während bis vor 20 Jahren noch die Mund- >>

Anzeige

Wenn jeden Tag beweisen,
dass Späne fallen, wo gehobelt wird,
Ihr Business ist, dann ist jeden Tag
beweisen, dass Späne fallen,
wo gehobelt wird, auch **unser Business.**

BW-Bank – entdecken Sie, was eine Bank für Ihr Business tun kann:
www.bw-bank.de/ihrbusiness

zu-Mund-Propaganda das effektivste Werbemittel war, tauschen sich heute immer weniger Menschen direkt miteinander aus. Wußte früher der Nachbar von einem talentierten Tischler oder die Arbeitskollegin von einem zuverlässigen Klempner, reichte eine Nachfrage aus, um die Telefonnummer zu erfahren. Inzwischen hat das Internet die Funktion des Dorffunks übernommen. Hier reichen ein paar Klicks, um Handwerker in der näheren Umgebung zu finden – Bewertungen früherer Kunden gibt es gratis dazu. Berücksichtigt man bei diesen Überlegungen noch Angebote wie beispielsweise myhammer.de, bei denen Auftraggeber ihre Suche nach einem Handwerker einfach selbst online stellen und im Anschluß über Preis und positive Bewertungen Angebote direkt miteinander vergleichen können, sollte jedem Handwerker klar sein, wohin die aktuelle Situation führt.

Es kommt heutzutage eben nicht mehr ausschließlich darauf an, Kunden einmal von seinen Leistungen zu überzeugen. Verbraucher möchten immer wieder gewonnen werden – oder suchen sich im Falle von enttäuschenden Leistungen, langen Wartezeiten oder vermeintlich hohen Preisen schnell einen anderen Anbieter. Wer im Internet also nicht stattfindet – beispielsweise mangels Homepage –, der operiert an der Zielgruppe vorbei. Denn nicht nur die Kunden unter 35 Jahren orientieren sich an den Kommentaren anderer User, sondern auch Menschen bis 49 Jahren nutzen diese Möglichkeit der Informationsbeschaffung häufig. Wer sich also zumindest mit Kontaktdaten und Leistungskatalog auf einer eigenen Homepage präsentiert und damit auch von Suchmaschinen zu finden ist, hat schon einen großen Schritt in Richtung Moderne getan.

Alles digital?

Mit der digitalen Revolution verändert sich auch das Verständnis von Kommunikation und Werbung maßgeblich. Dabei geht der Trend klar in Richtung Onlinemarketing. Insbesondere Social Media, Affiliate oder Content-Marketing eröffnen viele neue Wege, um auf das eigene

Unternehmen, eine Marke, ein neues Produkt oder eine Dienstleistung aufmerksam zu machen. Dabei begünstigen vor allem Faktoren wie große Reichweiten, kleine Streuverluste, geringe Kosten und ein vermeintlich hoher Return-on-Investment bei vielen Unternehmen einen Shift der Werbebudgets weg von offlinespezifischen Formen und hin zu Influencer-Marketing, mobilen Apps oder sogar Virtual Reality.



Cia Kleffmann, Grafikdesignerin und seit 2017 mit eigener Full-Service-Werbeagentur SIXROOMS in München vor allem im B2B-Bereich tätig.

(Foto: © Sixrooms)

Wer auf digitalen Kanälen in Sachen Marketing allerdings richtig erfolgreich sein möchte, muß die Nutzer in nur wenigen Sekunden für den eigenen Content begeistern und aus der Masse hervorstechen. Auch Handwerker und Bauunternehmer sollten nach der Gestaltung einer Homepage und aktiver Arbeit in Bewertungsportalen auf Onlinemarketing setzen und aktiv Kunden auf sich aufmerksam machen. Oft passiert jedoch das Gegenteil: Potentielle Kunden sind eher genervt von aufdringlichen Spots, animierten Bannern und quietschbunten Pop-ups, die vor oder in den eigentlich angeklickten Inhalten erscheinen.

In der Folge wird die Werbebotschaft überhaupt nicht oder nur in Bruchstücken aufgenommen. Bei einer steigenden Zahl von Internetnutzern führt das sogar dazu, daß sie Reklame durch Ad-Blocker, Spam-Filter oder Cookies-Löcher komplett von ihren Bildschirmen verbannen. Angesichts dieser Entwicklung haben Vermarkter erkannt, daß Online-Werbung allein nicht ausreicht, um wirkungsvolle Kampagnen zu lancieren und sich von der Masse abzuheben. Darüber hinaus gilt hier dasselbe grundsätzliche Prinzip wie überall in der Werbung: Aufmerksamkeitsstark ist nicht gleich bunt, erfolgreich ist nicht gleich laut und nervend. Zum Unternehmen und den angebotenen Dienstleistungen muß jede Werbung individuell zugeschnitten sein. Das fängt bei der Gestaltung der Homepage an, wird über passende Anzeigenbanner im Internet und in regionalen Medien ergänzt und findet sich ebenfalls in den sozialen Medien. Authentizität ist das Stichwort. <<

Anzeige



ERP-SYSTEM
/-SCHNITTSTELLE



BETRIEBSDATEN-
ERFASSUNG



ZEITERFASSUNG
ZEITWIRTSCHAFT



MOBILE
DATENERFASSUNG



SELFSERVICE
+ WORKFLOW



LEISTUNGS-
ERFASSUNG



ZUTRITS-
STEUERUNG



PERSONAL-
EINSATZPLANUNG

// ERFASSEN, AUSWERTEN, PLANEN //

www.aida-orga.de

AIDA ORGA GmbH
Gültlinger Str. 3/1 · 75391 Gechingen
Tel.: 07056 / 92 95-0 · Fax: 07056 / 92 95-29
E-Mail: info@aida-orga.de · www.aida-orga.de



AIDA ORGA
Geschäftsführungssysteme

DIGITALISIERUNG IM HANDWERK:

Robuste Smartphones als „mobiles Büro“

Handwerkerinnen und Handwerker sind Experten auf vielen Gebieten: In Ihrem Fachgebiet natürlich, aber auch in der Kundenberatung, Projektplanung, in der Dokumentation und Rechnungstellung. Dort kann die vielzitierte Digitalisierung unterstützen – und zwar gerade auch KMUs ... | VON PETER CUNNINGHAM

Handwerksprofis sind einen Großteil ihres Arbeitsalltags bei Kunden und helfen, wo Not am Mann oder an der Frau ist – sei es bei einem Wasserrohrbruch, einer kaputten Heizung oder beim Fußbodenverlegen. Deshalb ist es nötig, vieles auch von unterwegs zu erledigen, etwa die Absprache mit dem nächsten Kunden, aber auch die Dokumentation der Arbeit. Viele denken bei Digitalisierung an komplexe Software und komplizierte Prozesse, aber gerade in Berufen, in denen man viel unterwegs ist, ist ein Gerät am wichtigsten: das Smartphone. Ein Smartphone ist die Grundlage für digitale und mobile Arbeitsprozesse. So können etwa von unterwegs Apps für die Auftragsverwaltung, Dokumentation und für die Zusammenarbeit mit Kollegen verwendet werden, ohne daß man sich nach dem Kundentermin immer gleich an den PC im Büro setzen muß. Damit ein Smartphone aber wirklich zum „mobilen Büro“ werden kann, sollte es auch äußerlich einiges aushalten. Wo gehobelt wird, fallen schließlich Späne, und wo ein Rohr repariert wird, kann es auch mal naß werden. Genauso schnell fällt das Smartphone in einem bewegten Arbeitsalltag auch mal runter. Und gerade in der heutigen Zeit ist auch der Hygieneaspekt besonders wichtig: Handwerker sind viel im Kundenkontakt, und zur Gesundheitsvorsorge wäscht man sich da natürlich oft die Hände. Ideal wäre es, wenn man auch das Smartphone genauso wie die Hände waschen könnte. Das ist bei vielen herkömmlichen Smartphones nicht möglich.

Viele deutsche Fachkräfte sind mit ihrem Smartphone unzufrieden

Dementsprechend planen laut einer Studie der Bullitt Group von 2020 viele deutsche Fachkräfte, sich ein Gerät zuzulegen, das ihren Anforderungen im Beruf und der Freizeit besser entspricht: 39 Prozent der Befragten würden von einem herkömmlichen Smartphone zu einem robusten Gerät wechseln, da ihr jetziges Gerät zu schnell kaputtgeht. Bei

26 Prozent war das Handydisplay schon kurz nach dem Kauf verkratzt. Robuste Smartphones halten wesentlich mehr aus und können sauberer und hygienischer gehalten werden: Geräte von Cat phones sind beispielsweise wasserdicht, können mit Wasser und Seife gewaschen und auch mit Desinfektionsmitteln gereinigt werden. Mit einem antimikrobiellen Schutz entstehen Bakterien erst gar nicht: Das neue Smartphone Cat S42+ und das Feature Phone Cat B40 sind die einzigen derzeit verfügbaren Smartphones, die mit einem umfassenden antibakteriellen und antimikrobiellen Schutz ausgestattet sind. Dieser ist im Gerät integriert und verringert mit Hilfe von Silberionen das Bakterienwachstum – und zwar um 99,9 Prozent innerhalb von 24 Stunden.

Nicht nur gegen Bakterien, sondern auch gegen Stürze und Hitze sind die robusten Geräte von Cat phones geschützt, die die Schutzklassen IP68 und IP69 und den US-Militärstandard MIL SPEC 810H haben. Selbst wenn man die Geräte auf Beton fallen läßt, überstehen sie dies ohne Probleme, genauso wie auch sehr große Temperaturunterschiede. Natürlich umfaßt Digitalisierung im Handwerk noch mehr als „nur“ ein Smartphone oder Tablet.



Peter Cunningham, VP Product Portfolio bei Bullitt Group (Bilder: Bullitt Group)

Manche Tischler setzen beispielsweise neben dem klassischen Hobel auch 3D-Drucker, CAM-Programme, 5-Achs-Fräsen oder Roboterarme ein. Ein entscheidender erster Schritt ist allerdings ein zuverlässiges Gerät für die mobile Arbeit. Und der Vorteil daran ist, daß dadurch jeder Handwerker digitale Arbeitsprozesse einführen kann. Einen Roboterarm braucht dagegen nicht jeder. ☒

TEST GALAXY XCOVER 5:

Arbeitshandy für anspruchsvolle Aufgaben

Mit dem Galaxy Xcover 5 erweitert Samsung sein Portfolio an widerstandsfähigen Mobilgeräten. Wie auch schon die Vorgängermodelle der taffen Arbeitshandys, ist das neue Smartphone wie geschaffen für anspruchsvolle Aufgaben im Außendienst oder in der Werkstatt ... | VON MARGRIT LINGNER



TESTURTEIL
GUT

COMPUTERN
IM HANDWERK
5-6/2021

Knapp ein Jahr nach dem Galaxy Xcover Pro bringt Samsung ein neues robustes Smartphone auf den Markt. Wie schon bei seinem großen Bruder, wirkt das Xcover 5 nicht ganz so klobig wie so manch anderes Arbeitshandy. Der schmale, leicht über das Display hervorstehende Gehäuserand sieht eher aus, als handle es sich um ein gängiges Mobiltelefon, das in einer stabilen Hülle steckt. Dennoch darf das Smartphone auch mal auf den Boden oder in eine Pfütze fallen. Das Xcover 5 ist zertifiziert nach IP68 und dem MIL-STD 810G. Beim Falltest aus einer Höhe von 1,5 m gab es selbst nach dem Aufprall auf Steinplatten keine Schäden. Versinkt das robuste Mobiltelefon mal im Wasser, dringt zwar gelegentlich etwas Feuchtigkeit ein. Doch ist die Elektronik unter dem abnehmbaren Gehäusedeckel auf der Rückseite des Geräts zusätzlich geschützt. Dabei verzichtet Samsung sogar auf zusätzliche Schutzkappen für den USB-C-Lade- und den Audio-Klinkenanschluß. Unter dem abnehmbaren Gehäusedeckel steckt der austauschbare 3.000 mAh starke Akku, zwei SIM-Kartenschächte sowie der Steckplatz für eine Micro-SD-Karte für Speicherkarten von bis zu 1 TB.

Ausstattung für Arbeitsumgebungen: Als Mobiltelefon für die Arbeit gibt es Samsungs strapazierfähiges Smartphone in der sogenannten Enterprise Edition. So sind Hardware und Apps des Galaxy Xcover 5 durch Samsung Knox geschützt. Ferner gehören zur Enterprise-Ausstattung verschiedene Funktionen für die Zusammenarbeit im Unternehmen. So läßt sich für den schnellen Kontakt zu Kollegen die Walkie-Talkie-Funktion in Microsoft Teams integrieren. Auf die Integration eines Fingerabdruckscanners hat Samsung bei dem robusten Smartphone leider verzichtet und dem Gerät als biometrische Entsperrmethode lediglich die Gesichtserkennung spendiert. Auch bei der sonstigen Ausstattung hat Samsung im Vergleich zum Vorgängermodell gespart. So ist das Display geschrumpft und mißt in der Diagonale 5,3 Zoll. Der Bildschirm löst nur mit 1.480 x 720 Pixel auf und ist nicht übermäßig hell. Im Außeneinsatz kann es bei prallem Sonnenschein schon mal schwierig sein, Inhalte auf dem Bildschirm zu erkennen. Im Inneren arbeitet der 2 GHz schnelle Exynos 850 Achtkern-Prozessor von Samsung mit 4 GB Arbeitsspeicher. Die meisten Aufgaben im rauen Arbeitsalltag erledigt das Smartphone damit recht flüssig. Der Hauptspeicher ist mit seinen 64 GB wirklich ordentlich ausgestattet.

Wer mehr Speicher braucht, legt einfach eine Micro-SD-Karte ein. Weniger großzügig hat sich der Hersteller dafür beim Display und bei den Kameras gezeigt. Die Hauptkamera auf der Rückseite des Xcover 5 löst lediglich mit 16 Megapixeln auf. Einsetzen läßt sich die Kamera in Verbindung mit der Knox Capture-App dafür auch als mobiler Barcode-Scanner. Zu den praktischen Funktionen des taffen Mobiltelefons gehört unter anderem die rot umrandete XCover-Taste an der Seite des Geräts. Sie läßt sich so belegen, daß sich auf Knopfdruck die Taschenlampe oder der Notruf oder eine App starten läßt. Positiv ins Gewicht fällt der austauschbare Akku. Er hält bei normaler Nutzung problemlos einen Arbeitstag lang durch. Wer als Outdoor-Sportler oder -Arbeiter mal länger unterwegs ist, nimmt einen Ersatz-Akku mit. Dank der Schnellladefunktion ist der Akku dann in zirka anderthalb Stunden auch wieder aufgeladen.

FAZIT

Das Samsung Galaxy Xcover 5 ist klein und handlich und wirklich widerstandsfähig. Dank austauschbarem Akku und zusätzlichen Sicherheitsfunktionen ist es wie geschaffen für den Outdoor-Einsatz wie für den Arbeitsalltag in rauen Umgebungen. <>

Samsung	Galaxy Xcover 5
Preis inkl. MwSt.	Euro 289,-
Internet	www.samsung.de
Maße (B x H x T):	147 x 71,6 x 9,2 mm
Gewicht:	172 g
Display:	5,3 Zoll
Auflösung:	1.480 x 720 Pixel
Prozessor:	Exynos 850 (2 GHz Octa-Core)
Speicher:	4 GB RAM/64 GB Hauptspeicher (microSD-Karte bis 1 TB)
Betriebssystem:	Android 11
Front-/Hauptkamera:	5 Megapixel/16 Megapixel
Konnektivität:	LTE, WLAN, NFC, Bluetooth 5.0
Akku:	3.000 mAh
Zertifizierung:	IP68, MIL-STD 810G

TESTFAHRT TOYOTA PROACE ELECTRIC:

Rein elektrisch bis zu 330 km weit mit 1 Tonne Nutzlast

Während seine baugleichen Geschwister Citroën ë-Jumpy/ë-Dispatch, Peugeot e-Expert, Opel Vivaro-e und Vauxhall Vivaro-e ihre Awards als Van of the Year 2021 im April überreicht bekamen, stellte Toyota seinen Proace Electric der Fachpresse vor und hat mit dem Verkauf begonnen per telefonischer bzw. mit Online-Beratung. Der Kastenwagen heißt Proace, der bis zu siebensitzige Personenwagen im Kleinbusformat Proace Verso ... | VON GUNDO SANDERS



Laden mit einer Wallbox auf dem Toyota Firmenparkplatz. (Foto: Sanders)

Äußerlich unterscheidet sich der Toyota Proace Electric kaum vom Diesel Van Proace. Electric findet sich am Heck und an beiden Seiten am vorderen Kotflügel als Schriftzug. Im linken vorderen Kotflügel ist die Klappe für den elektrischen Ladeanschluß. Die klassische Tankklappe hinten links gibt es auch noch, sie ist aber nicht zu öffnen. Den Proace Electric gibt es mit zwei verschiedenen Batteriegrößen: 50 kWh oder 75 kWh; damit kann er 230 bzw. 330 km nach WLTP ohne Nachladen zurücklegen. Durchschnittlich 45 Kilometer pro Arbeitstag legen Zielkunden nach Marktforschungen und Kundenbefragungen von Toyota zurück. Damit reichen beide Batterieoptionen im Proace Electric für mehrere Arbeitstage. Die Nutzer sind damit für vollgepackte Arbeitstage wie für weitere Strecken ebenso gerüstet, die über längere Zeit kein Nachladen erlauben.

Mit der kleineren Batteriegröße hat der Van eine Nutzlast von bis zu 1.275 kg und beim größeren Akkupack immer noch von einer Tonne. Wenn nicht mehr als die Hälfte der Nutzlast im Transporter genutzt wird, darf er auch bis zu eine Tonne schwere Anhänger ziehen. Während die Geschwister bei Stellantis in drei Längen angeboten werden, hat sich Toyota auf L1 (4,95 m) und L2 (5,30 m) fokussiert und auf die kurze Variante von 4,60 m verzichtet. Der Proace Electric bietet drei

Fahrprogramme: Eco, Normal und Power. Sie lassen sich über einen auf der Mittelkonsole platzierten Schalter auswählen. Im Power-Modus mobilisieren beide Batteriegrößen eine Spitzenleistung von 100 kW/136 PS, aus dem Stand heraus steht ein maximales Drehmoment von 260 Nm zur Verfügung. Die Höchstgeschwindigkeit ist elektronisch auf 130 km/h begrenzt, für den Spurt von 0 auf 100 km/h vergehen 13,1 Sekunden. Der Eco-Modus begrenzt die Leistungsabgabe auf 60 kW/82 PS und 190 Nm Drehmoment. Im Normal-Modus liefert das elektrische System 80 kW/109 PS bei 210 Nm Drehmoment. »

— Anzeige —

E-Transporter aus Deutschland



ÖKONOMISCH. NACHHALTIG.

Der Tropos ABLE. 100% elektrisch.



Abb. zeigt Sonderausstattung.

Platz für 2 Europaletten + 1 Gerätebox.
Kompakte 1,40 x 3,70 m (B x L). Bis 700 kg Nutzlast.
Anhängelast 300 kg. Bis 260 km Reichweite.

! mehr Details zu den Fördermöglichkeiten auf www.tropos-motors.de/foerderung



tropos-motors.de

160.000 km und 8 Jahre Garantie auf die Akkus für 70 % Ladekapazität

Toyota liefert den Proace Electric mit einer Akku-Garantie von acht Jahren oder 160.000 Kilometer für 70 % ihrer Ladekapazität. Alle Modelle besitzen ein integriertes Einphasen-Ladegerät mit 7,4 kW und ein sechs Meter langes Kabel mit Typ-2-Anschluß für das Aufladen an Haushalts-Steckdosen. Optional kommt ein sieben Meter langes Typ-2-Kabel für die Verbindung zu Wallboxen mit 32 Ampere Absicherung hinzu. Wahlweise können Kunden einen schnelleren Onboard-Charger mit



Geräumiger Laderaum bereits bei L1. (Foto: Sanders)

11 kW starkem Dreiphasen-Ladegerät ordern. Der CCS-Ladeanschluß im linken vorderen Kotflügel der Proace Electric-Modelle erlaubt das Schnellladen mit Gleichstrom (DC) an entsprechend ausgerüsteten Ladepunkten. Schnellladesäulen mit 100 kW Gleichstrom (AC) füllen die 50-kWh-Batterie in nur 32 Minuten wieder zu 80 % auf. Die größere 75-kWh-Variante benötigt für 80 % Ladung entsprechend 48 Minuten. Gang und Fahrprogramm werden per Knopfdruck gewählt. Auch die Feststellbremse reagiert elektrisch auf Knopfdruck bzw. durch Druck auf das Gaspedal. Auf dem mittleren Platz muß man mit längeren Beinen schon auf die Auswölbung der Wahlschalterbox achten. In der Rückenlehne dieses Platzes ist ein ausklappbares Schreib- und Arbeitstablatt integriert, das praktisch und gut nutzbar ist, wenn das Auto nur alleine oder mit lediglich einem Beifahrer genutzt wird. Die Seitenschiebetür ist so breit, daß eine Europalette dort eingeladen werden kann. Unser Testwagen war mit einem Holzboden mit eingelassenen Zurrösen und Seitenverkleidungen ausgestattet. Den neuen Proace Electric gibt es in Schaumweiß, Graphitschwarz metallic, Bismutsilber metallic und Basaltgrau metallic.

Aktive Sicherheit

Das Sicherheitspaket Toyota Safety Sense umfaßt beim Proace Electric ein Paket an aktiven und passiven Technologien wie zum Beispiel das Pre-Collision System mit Fußgängererkennung. Hinzu kommen optionale Assistenzsysteme wie Verkehrsschilderkennung, Spurhalte- und Fernlicht-Assistent sowie Parksensoren vorn und hinten. Der Geschwindigkeitsbegrenzer, ein Toter-Winkel-Warner sowie ein digitaler Innenspiegel, der ein 180-Grad-Bild vom Geschehen hinter dem Fahrzeug abbildet, runden das Angebot ab.

Van of the Year

Johannes Reichel vom Huss-Verlag, der Deutschland in der VOTY-Jury repräsentiert, erklärte uns auf Nachfrage, daß eine Auszeichnung für den Toyota Proace Electric nur möglich gewesen wäre, wenn er gemeinsam mit den Stellantis/PSA-Geschwistern gemeinsam eingereicht worden wäre. Da es bei dieser Kooperation zwischen PSA und Toyota aber üblich ist, daß der konzernfremde Partner sein Modell einige Monate später (wie auch schon beim Toyota Proace City) auf den Markt bringt, wäre das hier wohl eher schwierig gewesen. Da es jetzt auch kein neues



Blick ins Cockpit mit dem Arbeitstischchen in der Rückenlehne des mittleren Sitzes. Die Kniefreiheit ist hier etwas reduziert. (Foto: Toyota)

Fahrzeug mehr ist, dürfte auch eine eigene Toyota-Einreichung wenig Sinn ergeben. Mehr zu dem Thema kann auch in den öffentlich einsehbaren Statuten des Awards nachgelesen werden https://van-of-the-year.com/?page_id=108. Den kleineren Bruder Toyota Proace City als batterieelektrische Version hat Toyota für Oktober 2021 bei dieser Vorstellung mitangekündigt.

FAZIT

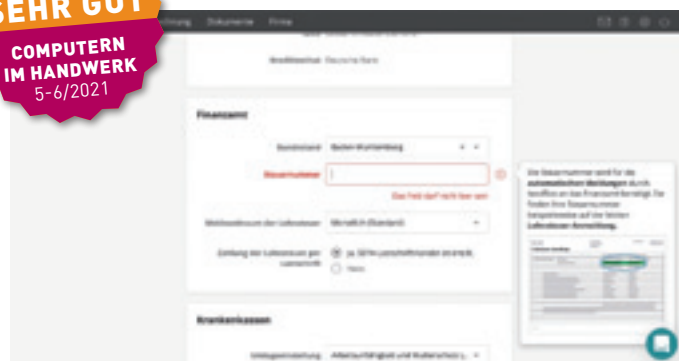
Für Handwerksbetriebe, die in Bereichen tätig sind, in denen ein Fahrverbot für Verbrenner droht, ist aus unserer Sicht der Toyota Proace Electric in der 75 kWh-Version und mit einer Tonne Nutzlast eine attraktive Lösung. Die verschiedenen zur Wahl stehenden Lademöglichkeiten empfinden wir als passend und zeitgemäß. <

Toyota	Proace Electric L1 75 kw/h
Preis inkl. MwSt.	Euro 54.349,60 (ohne Förderprämie)
Internet	https://www.toyota.de/automobile
Motorleistung	100 kW/136 PS
Motor	Elektromotor mit 330 km Reichweite (WLTP)
Antrieb	batterieelektrisch mit Automatikgetriebe
Verbrauch	267 Wh/km (Herstellerangabe)
Zuladung	1.000 kg
Anhängelast	1.000 kg gebremst, 750 kg ungebremst
Wendekreis	12,4 m
Vmax	130 km/h

TEST LEXOFFICE LOHN & GEHALT:

Lohnabrechnung per Knopfdruck

Wer die Lohnbuchhaltung selbst erledigt, spart Kosten und profitiert davon, daß Buchhaltungsdaten sofort zur Verfügung stehen. Die Lohnabrechnung Lexoffice Lohn & Gehalt ist einfach zu bedienen und überzeugt mit einem breiten Funktionsumfang ... | VON BJÖRN LORENZ



Der Plausibilitätscheck von Lexoffice Lohn & Gehalt bewahrt Nutzer vor den größten Fehlern.

Das Gehalt der Mitarbeiter korrekt zu berechnen, ist angesichts der vielen Parameter, die es dabei zu berücksichtigen gilt, schwer genug. Im Bürokratieland Deutschland kommen zusätzliche Meldungen und Nachweise hinzu, die Arbeitgeber für Behörden, Sozialversicherungen oder das Finanzamt erstellen müssen. Mit anderen Worten: Auf dem Weg zur Lohnabrechnung kann man jede Menge falsch machen – und das in einem sensiblen Bereich, wo Fehler mindestens peinlich sind, schlimmstenfalls sogar richtig Geld kosten können. Kein Wunder, daß viele Handwerksbetriebe die Sache lieber ihrem Steuerberater überlassen. Doch das ist alles andere als preiswert, denn das Honorar für den Service fällt Monat für Monat für jeden Mitarbeiter einzeln an – zusätzlicher Papierkrieg ist dabei noch gar nicht eingerechnet. Eine Alternative sind digitale Lösungen, mit denen Unternehmen die Lohnbuchhaltung selbst in die Hand nehmen. Allerdings ist nicht jede Applikation für Einsteiger ohne Vorkenntnisse geeignet.

Umfangreich und einfach zu bedienen

Eine lobenswerte Ausnahme ist der Cloud-Dienst Lexoffice Lohn & Gehalt, mit dem Unternehmen bereits für wenig mehr als 10 Euro die Lohnabrechnung erledigen können. Wahlweise läßt sich aus Lohnabrechnung, Auftragsbearbeitung und Buchhaltung sogar ein kaufmännisches Gesamtpaket schnüren. Mit Blick auf die Benutzerführung ist der Online-Dienst klug gestaltet. Arbeit macht Lexoffice Lohn & Gehalt allenfalls bei der Einrichtung, wenn es darum geht, Firmen- und Mitarbeiterdaten zu erfassen und die Lohnbestandteile festzulegen. Bis auf Spezialitäten wie Baulohn oder öffentlicher Dienst unterstützt die Lohnabrechnung alle gängigen Entlohnungsformen. Hierzu gehört das klassische Festgehalt ebenso wie Provisionen, geldwerte Vorteile wie Firmenwagen, Kurzarbeit oder Minijobber. Bei der Dateneingabe unterstützen Auswahloptionen und vorgelegte Aufklappmenüs den Anwender. Eine zusätzliche Plausibilitätskontrolle fungiert als doppeltes Sicherheitsnetz und verweist auf Fehler, Unstimmigkeiten oder fehlende

Pflichtangaben. Bleiben die Lohnbestandteile konstant, ist die Abrechnung mit wenigen Handgriffen erledigt. Andernfalls sind variable Anteile manuell zu pflegen. Die Lohnabrechnung kann gedruckt oder als Mitarbeiter-Self-Service online bereitgestellt werden.

Doppelpaß mit der Buchhaltung

Ein Pluspunkt ist die nahtlose Integration in die Lexoffice Buchhaltung. Auf diese Weise lassen sich die zur Abrechnung gehörenden Buchungen direkt in die Rechnungslegung übernehmen. Über das integrierte Online-Banking können Mitarbeiter mit wenigen Handgriffen auch direkt bezahlt werden. Darüber hinaus verteilt der Online-Dienst die obligatorischen Meldungen an Finanzbehörden und Sozialversicherungen automatisch. Wer mit einem Steuerberater zusammenarbeitet, kann den Datenaustausch vereinfachen, indem diesem Zugriff auf die Lohnbuchhaltung eingeräumt wird.

Abwesenheitsverwaltung ist inklusive

Gerade in Pandemiezeiten kommt es häufiger zu Abwesenheiten, etwa wegen Urlaub, Krankheit, Quarantäne oder zusätzlichen freien Tagen für die Kinderbetreuung. Lexoffice Lohn & Gehalt ist mit einer Urlaubs- und Abwesenheitsverwaltung ausgestattet, mit der sich diese Zeiten sehr einfach verwalten lassen. So finden Mitarbeiter den aktuellen Stand ihres Urlaubskontos direkt auf der Lohnabrechnung oder online in der Übersicht. Selbst Pflege- oder Elternzeiten werden von der Abwesenheitsverwaltung berücksichtigt.

FAZIT

Lexoffice Lohn & Gehalt ist ein professioneller Cloud-Dienst für die Lohnabrechnung kleiner und mittelständischer Handwerksbetriebe. Mit Ausnahme des Baulohns werden dabei alle gängigen Verfahren unterstützt. Da die Abrechnung weitgehend selbsterklärend ist, fällt die Einarbeitung leicht. Man muß kein Lohnbuchhaltungsprofi sein, um damit zurechtzukommen. Insofern ist Lexoffice Lohn & Gehalt eine kostengünstige Alternative zum deutlich teureren Service der Steuerberater und rentiert sich bereits bei wenigen Mitarbeitern. Das enge Zusammenspiel mit der angrenzenden Buchhaltung entlastet Handwerksbetriebe zusätzlich. ☞

Lexoffice Lohn & Gehalt	
Preis:	9,90 € monatl./2 Mitarbeiter, umfangreichere Lizenzen möglich
Internet:	www.lexoffice.de
Preis/Leistung:	sehr gut
Systemvorausss.:	gängiger Webbrowser

WARUM DIE DIGITALE ZEITERFASSUNG ESSENTIELL
FÜR DIE DIGITALISIERUNG IST:

Zeit messen – Zeit sparen

Aus gutem Grund ist die Einführung der digitalen Zeiterfassung einer der ersten Digitalisierungsschritte für Handwerksbetriebe, die sich auf den Weg in Richtung Handwerk 4.0 machen. Die Arbeitszeit ist neben dem Materialaufwand die wichtigste Größe in der Berechnung handwerklicher Dienstleistungen. Zeitgleich ist sie ein Faktor, der ein Unternehmen bei lascher Handhabung in den Ruin treiben kann. Erbrachte Arbeitsleistungen, die nicht oder falsch berechnet werden, führen unweigerlich ins Minus. Zuviel berechnete Arbeitszeiten erzeugen andererseits ungerechtfertigte Lohnkosten und unzufriedene Kunden ... | VON TOBIAS FUNKEN

Es gibt darüber hinaus weitere gute Gründe für die frühe Einführung einer digitalen Zeiterfassung in Handwerksbetrieben:

- verhältnismäßig einfache Implementierung
- Schaffung klarer Vorgaben für die Arbeitszeitberechnung
- hohe Akzeptanz bei der Belegschaft, denn sie schafft Transparenz schafft und sorgt für Fairness
- tagesaktuelles Feedback zu erbrachten Arbeitszeiten für einzelne Projekte oder Aufträge

Ihres Betriebs abdeckt. Dient die Zeiterfassung ausschließlich der Lohnberechnung und/oder der Ermittlung geleisteter Überstunden, genügen – je nach Größe des Betriebs – dezentrale Varianten, wie zum Beispiel unverbundene Apps auf den Mobilgeräten der Mitarbeiter.

Flexibilität und Erweiterbarkeit: Arbeiten alle Mitarbeiter ausschließlich im Betriebsgebäude, langt eventuell eine stationäre Lösung, sprich: die altbekannte Stempeluhr in ihrer aktuellen, digitalisierten Variante. Der stärkere Anteil von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Home-Office während der Corona-Pandemie zeigt jedoch, daß mehr Flexibilität und Erweiterbarkeit einer Lösung zur digitalen Arbeitszeiterfassung nicht schaden. Komplexer wird es, wenn Arbeitszeiten auch projekt- oder auftragsabhängig ermittelt werden müssen. Die Zeiterfassungs-Software sollte dann nicht nur die Möglichkeit bieten, Projekte manuell einzugeben. Es sollte vielmehr eine direkte Verbindung zur ERP-/Branchensoftware bestehen, um Aufträge direkt einlesen zu können. So ist gewährleistet, daß die Arbeitszeiten auch dann auf die richtigen Kunden gebucht werden, wenn zum Beispiel verschiedene Mitarbeiter an denselben Projekten arbeiten.

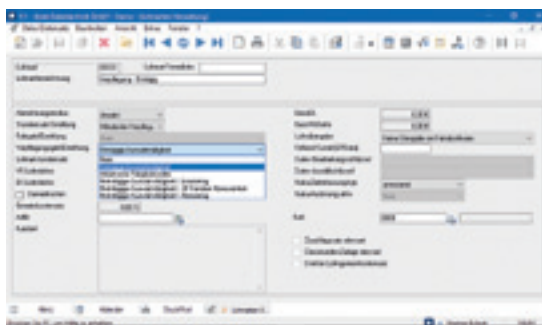
Branchenspezifische Zusatzfunktionen: Bei der Bedarfsermittlung sollten auch sinnvolle Zusatzfunktionen Beachtung finden, die je nach Branche in der Praxis entscheidend sind. Können zum Beispiel Urlaubsanträge über die Programme eingereicht werden? Oder sollen Gruppenstempelungen für Teams möglich sein? Manche Branchen erfordern darüber hinaus sehr differenzierte Arbeitszeitmodelle, die von einfachen Zeiterfassungslösungen oft nicht abgedeckt werden können. Vollumfängliche Angebote der Marktführer wiederum bieten oft

Arbeitszeit objektiv und verlässlich ermitteln:

Bereits im Mai 2019 hat der Europäische Gerichtshof die Einführung von Systemen zur Dokumentation der täglich geleisteten Arbeitszeit verpflichtend gemacht. In seiner Auslegung des deutschen Arbeitszeitrechtes sieht er es als unmöglich an, geleistete

Arbeitszeit ohne solche Systeme objektiv und verlässlich zu ermitteln. Hier ist zwar nach wie vor nicht von digitalen Zeiterfassungslösungen die Rede, jedoch vereinfachen sie die Dokumentation und die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften enorm.

Individuell, aber skalierbar: Da jeder Betrieb, der stundenabhängige Löhne zahlt oder Dienstleistungen stundenweise abrechnet, eine digitale Zeiterfassung einsetzen kann, finden sich am Markt unzählige Apps und Software-Angebote für diesen Einsatzzweck. Einen ersten Überblick können Sie sich mit der regelmäßig von Computern im Handwerk veröffentlichten Marktübersicht zu Zeiterfassungsanbietern verschaffen. Es hängt von diversen Faktoren ab, welche dieser Lösungen den Bedarf



Spezielle Lösungen berücksichtigen Branchen-Spezifika, wie z. B. die Auslösung im Bau- und Baunebengewerbe. Im Bild sehen Sie die Einrichtung verschiedener Lohnarten und Abrechnungsspezifika in der Branchensoftware „Streit V.1“

Bilder: Streit Datentechnik GmbH



Mobile Anwendungen für die Zeiterfassung, hier die App „Zeit+“ von der Streit Datentechnik GmbH, sind längst mehr als digitale Stempelkarten. Sie nutzen die Kamera des Smartphones zur Baustellendokumentation und bilden spezielle Lohnarten und Auslösungen ab. Gestempelte Arbeitszeiten werden entweder sofort übertragen oder für spätere Anpassungen und Ergänzungen gesammelt, bevor sie der Hauptanwendung zur Prüfung und Abrechnung bereitgestellt werden.

an Bord. Über die Zeiterfassungs-App können Monteure zusätzlich erbrachte Leistungen oder zu gewährende Zuschüsse angeben und in ihre Lohnberechnung einfließen lassen. In den Abbildungen zu diesem Artikel finden Sie beispielhaft die Branchenlösung „Streit V.1“ aus dem Haus Streit Datentechnik. Sie kommt vornehmlich im Elektro-, SHK, Kälte-/Klima- und Bedachungsbereich zum Einsatz. Durch den klaren Fokus auf diese Branchen finden sich in solchen Programmen keine branchenfremden Funktionen. Sie konzentrieren sich auf die im jeweiligen Gewerk benötigten Features. Im Vergleich zu Minimallösungen in Form von reinen Zeiterfassungs-Apps sind sie jedoch weniger begrenzt und erfüllen die Anforderungen ihrer Anwender auch dann noch, wenn deren Betriebe wachsen.

FAZIT

Gewinn und Erfolg im Handwerk sind direkt an gut kalkulierte Materialgewinne und sauber dokumentierte und abgerechnete Arbeitszeiten geknüpft. Abrechnungs- oder Handlingfehler bei einem dieser Faktoren gefährden den Fortbestand eines Betriebs. Im Rahmen der Digitalisierung sollte deshalb die Einführung einer digitalen Arbeitszeiterfassung früh in Betracht gezogen werden, unabhängig von der Betriebsgröße. Ob einfache Anwendungen oder komplexere Lösungen benötigt werden, sollte individuell ermittelt werden. Stehen für Ihre Branche spezielle Zeiterfassungslösungen zur Verfügung, sollten Sie diese in Betracht ziehen. Sie bieten Ihnen die beste Skalierbarkeit und sind oft wirtschaftlicher als teure Universallösungen. <

Noch Fragen?

www.handwerke.de/dateien/zeiterfassung.html

www.handwerke.de/dateien/branchensoftware.html

mehr, als im Handwerk benötigt wird. Hier entscheidet am Ende das Preisgefüge, ob eine solche Software für einen Betrieb wirtschaftlich ist. Wie in der Angebotserstellung, Kalkulation und Buchhaltung finden sich auch bei der digitalen Arbeitszeiterfassung spezielle Branchenlösungen, von denen alle Spezifika eines Gewerks abgedeckt werden. Ein Beispiel ist das Baunebengewerbe. Dort sind sogenannte Auslösungen an der Tagesordnung. Diese betreffen Mitarbeiter „auf Montage“, die mehrere Tage in größerer Entfernung von ihrem Heimatort arbeiten und dort übernachten. Hier sind Verpflegungsmehraufwände und -zuschüsse zu beachten. Fährt ein Monteur mit dem privaten PKW zur Baustelle, werden auch hierfür Zuschüsse pro Kilometer fällig. Die genauen Regelungen und Beträge variieren je nach Tarifvertrag, der in der Branche gilt.

Alles in einer App: Spezielle Branchenlösungen für die Arbeitszeiterfassung im Baunebengewerbe sind auf diese Fälle zugeschnitten. Sie haben entsprechende Konfigurationsmöglichkeiten für gesetzlich vorgegebene Zuschüsse oder individuell vereinbarte Auslösungen

Anzeige

Neue Software fürs Büro.



Jahrzehnte glücklich.



IN-Software GmbH
Zukunftsgestalter seit 1986



Jetzt wahrnehmen:

07248 4500-450 • info@in-software.com
www.in-software.com oder QR-Code scannen

ZUVERLÄSSIGE
DATENERFASSUNG:

Flexibel und mobil

AIDA ORGA bietet verschiedene Systemlösungen für die mobile Erfassung von Arbeits-, Auftrags- oder

Kostenstellenzeiten an. Ob Kolonnen auf Baustellen, Monteure und Servicetechniker im Außendienst, Handwerker – die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Die Erfassung und Übertragung der Daten kann in Echtzeit über Mobilnetze oder periodisch durch Auslesen der Erfassungsgeräte erfolgen ... | VON SONIA WELTER



Straßenkontrolle



Scanner mobil, alle Bilder: aida-orga

Die mobile Datenerfassung erfolgt über mobile Erfassungsgeräte und Barcodes oder/und über Smartphone-App. Beide Varianten sind auch im Mix anwendbar. Über mobile Hand-scanner halten die Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten per Kommen- und Gehen-Buchungen fest. Ebenso erfassen sie anhand von Barcodes auch Kostenstellen, Auftragsbearbeitungszeiten, die Einsatzdauer von Maschinen und ihre Wegezeiten oder Fahrkilometer. Alle Mitarbeiter, die an gleichen Aufträgen arbeiten, können sich über die „Kolonnenbuchung“ an einem Gerät gleichzeitig anmelden. Ebenso wird mit dem Scanner auch die Bearbeitung einzelner Aufträge mit den Funktionen Auftragsbeginn und -ende registriert, wobei die Endebuchung meist durch eine nachfolgende Beginnbuchung für den neuen Auftrag oder eine Gehenbuchung automatisch erzeugt wird. Dadurch ist es möglich, auszuwerten, ob und wie lange an den Aufträgen gearbeitet wurde und was es gekostet hat. Über die Barcodes werden Informationen über den Umfang der Aufträge in das AIDA-System eingebucht: Länge der Arbeitszeit für einzelne Aufgaben, Zuordnung der Kostenstelle, Anfahrtszeiten, Nutzung von Maschinen und Fahrzeugen.

Daueraufträge und Einzelaufträge

Mit wenigen Mausklicks wird eine Aufgabe angelegt und definiert:

- Regelmäßige Aufgaben wie Instandhaltung oder Wartung als Daueraufträge
- Planbare und/oder einmalige Aufgaben wie Sanierungen oder Modernisierungen als Einzelaufträge

Die Barcodes werden automatisch beim Ausdruck der Auftragspapiere erstellt. Im Planungskalender kann eine Aufgabe fixiert und der Zeitrahmen für die Erledigung des Auftrags festgelegt werden. Die

Buchungs-App auf dem Smartphone oder das virtuelle PC- und Web-Terminal eignen sich besonders zur Erfassung von Arbeitszeiten im Homeoffice, am mobilen Arbeitsplatz und im Außeneinsatz. Möglich sind das Buchen von Kommen und Gehen, Pausen und Dienstgängen, Kostenstellenwechsel sowie Projekt-/Auftragszeiten – auch ohne eigene Port-Freigabe. Auskünfte über das Web-Portal und das papierlose Antragswesen bieten schnelle sowie direkte Informationen – egal an welchem Ort die Mitarbeiter tätig sind.

Urlaubs- oder Abwesenheitsanträge werden digital gestellt und genehmigt, Auskünfte online eingeholt, Dienste geplant, die Abrechnung wird elektronisch an das Lohn- und Gehaltsverfahren übergeben, die Zettelwirtschaft entfällt. Die Virtualisierung, Digitalisierung und Automatisierung personalwirtschaftlicher Funktionen, Aufgaben und Abläufe entlasten so die Personalsachbearbeitung, die Lohnbuchhaltung und das Controlling. Jeder Mitarbeiter erfasst für sich zu Beginn eines Auftrages die Art der Leistung und die Kostenstelle. Er kann über hinterlegte Textbausteine oder Nummern die Tätigkeiten (z. B. Wartungsarbeiten), die Untertätigkeit (Überprüfung Gastherme) sowie die Ortsangabe aufrufen. Mit Beginn des neuen Auftrags wird der „alte“, vorhergehende Auftrag automatisch durch das AIDA-System beendet.

Die Mitarbeiter selbst können jederzeit ihre Zeitkonten kontrollieren. Sie behalten den Überblick über mögliche Zuschläge und über ihre Urlaubsansprüche. All dies ist dank des Mitarbeiter-Self-Services in der Zeitwirtschaft möglich. <<

Noch Fragen?
www.aida-orga.de

BEREICH HOLZBAU:

Volldigitalisiert auf der Baustelle

Dank speziell für das Handwerk entwickelten Anwendungen kann mobiles Arbeiten auf der Baustelle so einfach sein wie bei der Firma Stocksiefen Holzbau in Niederkassel. Diese digitalen Anwendungen auf der Baustelle bringen die Modernisierung der gesamten Branche mit sich ... | VON GABRIELLA KNÖPPEL UND ANDREA KLEIN



Die traditionsreiche Holzbaufirma Stocksiefen stellt ein Paradebeispiel für die Umsetzung mobilen Arbeitens und eine gelungene Volldigitalisierung dar. Durch die dynamische Expansion der letzten Jahre wurde aus dem anfänglichen Zimmereibetrieb eines der innovativsten Holzbauunternehmen seiner Art im Rhein-Sieg-Kreis.

Transparenz durch digitale Zeiterfassung

Verschiedene Baustellen, unregelmäßige Pausen, An- und Abfahrten – die manuelle Erfassung von Daten stellt in Handwerksbetrieben häufig eine Herausforderung dar, der sich die Mitarbeiter zumeist erst im Nachhinein stellen können. Dabei kommt es gerade in diesem Bereich auf exakte Betriebsdatenerfassung, genaue Kalkulationen und eine schnelle Abrechnung der Aufträge und Tätigkeiten an. Bei der Holzbaufirma aus Niederkassel war es nicht anders. Um die Nachkalkulation der Bauvorhaben transparenter und präziser durchzuführen und eine Erleichterung in der Lohnabrechnung zu erreichen, entschieden sich die Stocksiefen-Brüder schon frühzeitig für die Anschaffung einer digitalen

Zeiterfassung. Die Mitarbeiter buchen ihre Arbeitszeiten und Aufträge seitdem mit der mobilen Zeiterfassungsapp DIGI-APP2 auf dem eigenen Smartphone. Diese App bietet außer den projektspezifischen Buchungen viele nützliche Zusatzfunktionen, so zum Beispiel die Eingabe und Auswertung von Materialbeständen, Wetter, Fotos, Notizen, Fahrzeiten, Preiskalkulationen u.v.m. Die Daten werden im Anschluß automatisch an die Auswertungssoftware DIGI-SOLUTION-ONE übertragen und stehen den Büromitarbeitern sofort zur Auswertung und Weiterbearbeitung zur Verfügung – sogar, wenn die Mitarbeiter im Ausland unterwegs sind. Die Umstellung auf das neue System gelang zügig und reibungslos. Durch eine Anwenderschulung wurde die Zeiterfassung von DIGI problemlos von den Mitarbeitern angenommen.

Effiziente Abrechnung dank volldigitalisierter Prozesse

Ob auf der Baustelle oder vor Ort beim Kunden, bei der An- und Abreise oder in Bezug auf die Vor- und Nacharbeit: Zeit ist Geld. ➤

Bilder: Stocksiefen

Anzeige

Wir begleiten Sie auf dem Weg zu digitalisierten Prozessen.

Vom online geplanten Kundentermin bis zur elektronischen Rechnungsabwicklung.

Kaufmännische Software für den Mittelstand. Seit 1979.



GDI SOFTWARE

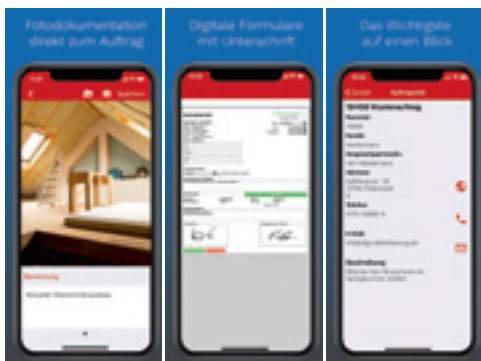
Warenwirtschaft
Rechnungswesen
Personalwirtschaft

GDI Software
Gesellschaft für Datentechnik und
Informationssysteme mbH

www.gdi.de



Je mehr administrative Handgriffe im Vorhinein, während der eigentlichen Tätigkeit oder im Anschluß digital ausgeführt werden können, umso besser und profitabler für alle Beteiligten. Der Fortschritt der Digitalisierung sorgt dafür, daß die Inbetriebnahme des Produkts



unkompliziert und schnell funktioniert: Das umfangreiche App-Angebot der DIGI-Zeiterfassung in Filderstadt erfordert keinerlei spezielle Hardware und spart somit auch zusätzliche Anschaffungskosten. Für Stocksiefen Holzbau hat die Umstellung auf die innovative Zeiterfassung den erhofften Nutzen ge-

bracht: Aufträge können nun viel genauer kalkuliert werden durch Auswertung und Anpassung der Minutensätze. Zudem ist auch die Nachkalkulation nun unkomplizierter und präziser. Seit 2015 wird die digitale Zeiterfassung durch die vielseitige Bürosoftware DIGI-ANNEXUS ergänzt und so zu einer aufeinander abgestimmten Komplettlösung aus einer Hand vervollständigt. Durch den maßgeschneiderten Aufbau dieser ERP-Software bzw. durch die schnittstellenlose Verbindung der zwei Systeme DIGI und ANNEXUS haben die Gebrüder Stocksiefen ihre Firma bestens für die digitale Zukunft gerüstet. <<



Noch Fragen?

<https://www.holzbau-stocksiefen.de>, www.digi-zeiterfassung.de

Ökonomisch Arbeiten per App

Beim Handwerker, Dienstleister, Lieferdienst oder Kundendienstunternehmen ist eine effiziente digitale Arbeit unerlässlich. Die digitale Zeiterfassung, die papierlose Auftragsdisposition oder auch die papierlose Bestellung oder Rechnungstellung vor Ort beim Kunden spart Kosten und Ressourcen ...

| VON TONI BÜTTGEN

So tragen u. a. die Rechnungsstellung per App zu einer wichtigen Optimierung und die bargeldlose Bezahlung per App zu einer Garantie für den notwendigen Cash-Flow bei. Zusätzlich akzeptieren immer mehr Kunden die bargeldlose Bezahlung per EC-Karte.

Moderne Cloud & Apps digitalisieren die Verarbeitung vieler Vorgänge

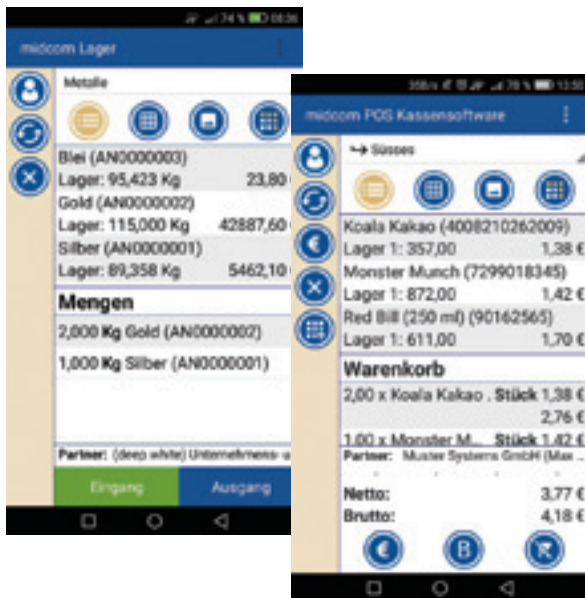
Sie stehen nach getaner spontaner Arbeit beim neuen Kunden und der hat kein Bargeld verfügbar. Danach ist es oft leider gar nicht so einfach, später an sein Geld zu kommen. Die Folge: Endlose Telefonate, Mahnungen und sogar Zahlungsausfälle. Als Abhilfe bietet der Softwareanbieter midcom die POS Kassen App mit Bezahlungsfunktion an. Damit erstellt man die Rechnung vor Ort und kann das Geld sofort per Lastschriftinzug auf das Konto erhalten. Die mobile ZeiterfassungsApp erspart dem Betrieb die Arbeitszeiterfassung ohne papierhaftem Stundenzettel mit einfacher elektronischer Datenübermittlung in die EDV: Ein Vorteil gegenüber manuellen Verfahren, die eine hohe Fehleranfälligkeit bergen. Mit dieser App für das Android-Smartphone erfaßt jeder Mitarbeiter mit wenigen Klicks seine Daten, Checklisten, Bilder und Arbeitszeiten, die sofort verschlüsselt übertragen werden. Die erhobenen Daten stehen somit in kurzer Zeit – „neartime“ – über die Cloud dem Innendienst zur Verfügung. Optional ist auch eine GPS-Ortung zur Kundendokumentation für jede Transaktionsart möglich. Als Ergänzung bietet die midcom Cloud auch eine Kombination mit einem fest installierten Telematik-GPS-System in jeder Art von Fahrzeug an.

Anzeige

Die Apps für das Handwerk

Kundendienst Service mobil ■ Mobile Arbeitsaufträge
Aufmaß- und Zeiterfassung ■ Software & Service rundum

■ Syka-Soft GmbH & Co. KG · Gattingerstraße 11 · 97076 Würzburg · Tel. 0931-299 14-0 · Fax: 0931-299 14-30 · E-Mail: info@sykasoft.de · www.sykasoft.de



Warum eigentlich Cloud?

Bei den Cloud & App Angeboten entstehen keine Investitionen – somit auch kein wirtschaftliches Risiko. Die Handwerker bezahlen nur die direkte Nutzung durch die Mitarbeiter und binden sich nicht langfristig an Verträge. Durch die äußerst günstigen Preise für die App-Nutzung im Mietmodell (ohne Investitionen) kommen selbst Kleinunternehmer jederzeit an ihre wohlverdiente Bezahlung und können Geschäfte final abschließen. Zudem arbeiten gerade die jüngeren Mitarbeiter gern mit einer solchen Technologie.

Monatliche Kosten für die midcom-Apps: Ab 15 Euro pro Benutzer

Noch Fragen? www.midcom.de
www.midcom.de/elektronisches-fahrtenbuch-1-prozent-regelung-firmenwagen



JEDERZEIT SICHER:

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Die Lösungen von B Mobile und Time-Systems bieten eine genaue Zeiterfassung und sichere Zutrittskontrolle, und das nicht nur zum Schutz während der Pandemie ...

Hatten wir im letzten Herbst noch geglaubt, Covid19 mit Beginn 2021 bewältigt zu haben, gelten auch jetzt noch – trotz einiger Lockerungen – viele Einschränkungen. BMTS will es daher den Betrieben leicht machen, nachvollziehen zu können, wer im beruflichen Umfeld wann mit wem an welchem Ort Kontakt hatte. Meist geschieht dies manuell, zum Beispiel durch das Eintragen in eine Liste. Dabei kann die exakte Erfassung von An- und Abwesenheitszeiten mit einer intuitiv zu bedienenden Software – wie dem Zeitwirtschaftssystemen BMTS-3020 – den Aufwand für die Erfassung um ein Vielfaches minimieren. ➤

Anzeige

isConstruct

Material und Maschinen immer mobil im Blick

- Unterwegs und im Bauhof
- Anbindung an Ihr ERP-System

ZEBRA

INTEGER

integer-solutions.com

» Komplettlösungen für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Für die Betriebe wurde ein smartes Tool für die Zutrittssteuerung und Zeiterfassung entwickelt. Die Zutrittskontrolle kann dabei sowohl integriert in die Zeiterfassung, als auch autark eingesetzt werden. Anwender können so mit nur einer Lösung nicht nur An- und Abwesenheiten genau erfassen, sondern auch ihre Betriebsräume vor unbefugtem Zutritt schützen. Die Systeme werden hierbei aufgrund der vorhandenen Module und Strukturen paßgenau auf die Anforderungen der Anwender zugeschnitten. Sie sind in der neuesten Version sowohl als Web- wie auch als Client-Version verfügbar. BMTS beschränkt sich aber nicht nur auf Software, sondern bietet auch ZE- und ZK-Terminals an. Kunden erhalten so Komplettlösungen zur Zutrittskontrolle und Zeiterfassung aus einer Hand.

Zutrittskontrolle und Fieberthermometer in einem

Besonders spannend ist aktuell das neue Gesichtserkennungsterminal tiamo-3020 (ge). Dieses kann – falls gewünscht bzw. erforderlich – bei Personen, die ein Gebäude betreten wollen, automatisch Fieber messen. Bei erhöhten Werten wird dem jeweiligen Mitarbeiter, Besucher oder Lieferanten der Zutritt verwehrt, und es ertönt ein Alarmsignal. So können Mitarbeiter eines Gebäudes



vor einer möglichen Ansteckung geschützt werden. Durch die Funktion der Temperaturmessung erfüllt das Terminal in Kombination mit einem BMTS-Zutrittssystem so gleich einen doppelten Zweck: Zum einen dient es als Zutrittskontrolle und schützt vor dem Eintreten unbefugter Personen. Zum anderen fungiert das Terminal als Fieberthermometer. ☞

Bild: tiamo ge

Noch Fragen?
www.b-solution.de

NEUER SERVICE STICKER:

Auftrag direkt im System generiert

Störung an der Anlage? Label stellt eine zeitsparende Lösung für SHK-Betriebe vor: Mit einer bedeutenden Neuerung setzt Label Software ein weiteres Zeichen im Bereich der digitalen Auftragsabwicklung und Kundenkommunikation im Handwerk: Mittels eines an der Anlage des Kunden angebrachten Service Stickers lassen sich zukünftig ohne telefonischen Vorabkontakt Kundenaufträge direkt in der Branchensoftware Labelwin generieren. Der Vorteil für die SHK-Betriebe: Kein langwieriges hin- und hertelefonieren mit dem Kunden, einfache Terminfindung und Datendokumentation. Auch bei Ausführung des Auftrags hat der Monteur alle relevanten Daten auf seinem Smartphone dabei ... | VON CLAUDIA JESSE



„Das System ist sehr intelligent und individuell nutzbar. Labelwin kann zum Beispiel an der Tages- und Uhrzeit erkennen, ob der Auftrag in der Zentrale oder bei dem diensthabenden Notdienstmonteur aufblinken soll. Das kann jeder Betrieb sich nach seinen Bedürfnissen einstellen.“ Gerald Bax, Label Software

Und so funktioniert es: An jeder Anlage bringt der Mitarbeiter einen beliebigen Service Sticker aus seinem Vorrat an. Diesen verbindet er direkt per App oder im Nachgang mit der Anlage und der Kundenadresse in Labelwin. Hat der Kunde nun ein Anliegen oder eine Störung, genügt es, wenn er den Sticker scannt. Auf seinem Smartphone oder Tablet öffnet sich eine Seite mit dem Logo seines SHK-Unternehmens. Freundlich wird der Kunde aufgefordert: „Lieber Kunde, bitte wählen Sie zunächst den Grund für die Kontaktaufnahme.“ (Beratung, Notdienst/eiliger Auftrag, Angebot/Anfrage, Beratung). Einzutragen sind nur wesentliche Daten, wie Name, Telefonnummer und Betreff. Zusätzlich wird die Abfrage der Kostenübernahme direkt auf der Webseite geklärt.

Hat der Kunde das Formular ausgefüllt, dann schickt er es ab. In Echtzeit wird in Labelwin automatisch ein Kundendienstauftrag generiert – so als wäre er manuell erfasst worden. Der Vorteil für den Kunden ist, daß er das zu jeder beliebigen Zeit machen kann. In frei festzulegenden Notdienstzeiten und wenn der Kunde ‚eilig‘ gewählt hat, steht der Auftrag dem Notdienst-Mitarbeiter sofort in der Handwerk-App Label Mobile 2.0 zur Verfügung. Im Auftrag sind alle relevanten Daten zum Kunden, zur Anlage und die vom Kunden erfaßten Daten hinterlegt. Fragen wie: „Wo kann der Monteur anrufen“ und „Wann ist der Kunde erreichbar?“ gibt es nicht mehr. Und natürlich ist auch sofort klar, ob der Kunde überfällige offene Posten hat.

Alle Bilder: Label Software



Hat der Kunde ein Anliegen oder eine Störung, genügt es, daß er den Label Service Sticker scannt. Auf seinem Smartphone oder Tablet öffnet sich eine Seite mit dem Logo seines SHK-Unternehmens.

Günter Hinz, Geschäftsführer der Hinz GmbH aus Köln und Label-Kunde seit 2011 ist einer der ersten Kunden mit den Label Service Stickern. Er ist überzeugt: „Unser Notdienst ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar. Auch an Rosenmontag und Weihnachten. Durch die neue QR-Code-Funktion haben wir den Auftrag automatisch im Kundendienst und können sofort reagieren. Das ist eine schöne Sache, bei der man einfach fundiert und sauber Informationen bekommt. Wir wissen, welche Anlage es ist, welches Haus, welcher Kunde und so weiter. Das ist auf jeden Fall ein sehr spannendes Tool. Nicht nur für den Notdienst, sondern für den gesamten Kundendienstbereich. Es geht bisher einfach unheimlich viel Zeit drauf für Anrufe, Rückrufe, auf Anrufbeantworter zu sprechen, weil man nicht erreichbar ist, für das wechselseitige Hinterhertelefonieren.“

Der Service Sticker hat das Potential zur stetigen Weiterentwicklung. „Als nächster Schritt ist geplant, daß der Techniker mit seinem Handy per Scan besondere Informationen wie Handbuch, Explosionszeichnungen und Reparaturanleitungen und die Historie zur Anlage erhält“, erklärt

Gerald Bax. Er ist regelmäßig mit Kunden im Austausch, die immer wieder Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Software haben. „Ohne das Feedback unserer Kunden wäre eine Weiterentwicklung von Label schwer möglich. Nur durch sie erkennen wir die Stellen, wo es hakt und können Fehler beheben und Neuerungen entstehen lassen“, so Bax. Der Service Sticker-Scan funktioniert nicht nur im Bereich Heizung, auch beliebige weitere Anlagen aus den Bereichen Elektro, Klima oder Kälte können so verknüpft werden. <<

Noch Fragen?

www.label-software.de/servicesticker

Demo-Video:

<https://label-software.de/servicestickervideo>

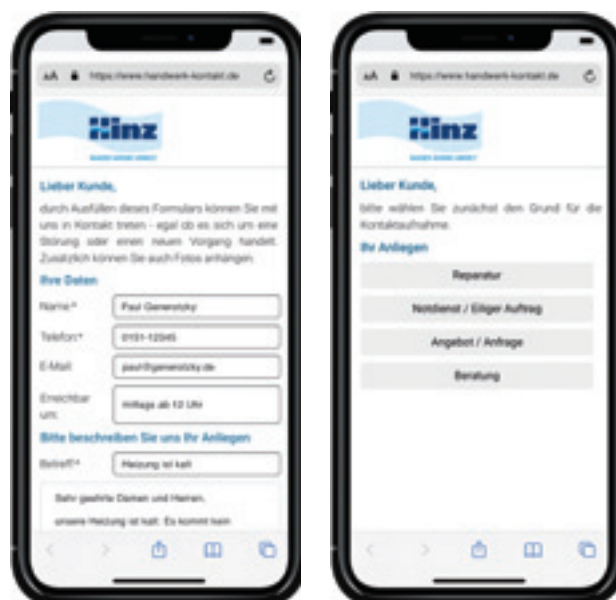


Bild oben rechts: Der Kunde wird aufgefordert, den Grund für seine Kontaktaufnahme anzugeben.

Bild oben links: Einzutragen sind nur wesentliche Daten, wie Name, Telefonnummer und Betreff. Zusätzlich wird die Abfrage der Kostenübernahme direkt auf der Webseite geklärt. Hat der Kunde das Formular ausgefüllt, schickt er es ab.

Anzeige



ZUFRIEDEN...

...DANK INTERSTAR



**DSGVO-KONFORME
SOFTWARE FÜR
HANDWERKER**

i2plus GmbH | Ludwigstraße 13 | 67346 Speyer
INTERSTAR ist eine Marke von i2plus. © 2016, i2plus

Die kaufmännische Komplettsoftware
speziell für Handwerker.

STEIGEN SIE UM

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.

06232 / 100 92-50

Wir helfen Ihren Nerven.

kontakt@i2plus.de
www.i2plus-interstar.de

Empfohlen von 

Maschinen und Material erfassen

Maschinen und Geräte per Zettel und Stift verwalten funktioniert eigentlich ganz gut – aber wohin verschwinden denn immer unsere ganzen Schaufeln und Straßenbesen? Was geschieht mit unserem ganzen Material? Haben wir noch genügend Zement, wurde die morgens abtransportierte Palette Pflastersteine in der Betriebssoftware ausgebuht? | VON CHRISTOPH RACK

Mancher Lagerleiter wünscht sich hierfür eine bessere Lösung als die übliche Zettelwirtschaft. Und die gibt es auch. Barcodes und Scanner, wie wir sie aus der Lagerlogistik kennen machen bei der eindeutigen Kennzeichnung von Maschinen, Geräten und Materialien einen echt guten Job mit der passenden Software. Mit isConstruct kommt die passende Software von Integer Solutions und ist spezialisiert auf die Bedürfnisse von Bauunternehmen, welche ihre Maschinen, Geräte und Verbrauchsmaterialien im Blick behalten und kostenstellenbezogen verwalten wollen.

Ein Barcode-Etikett gibt es für die unterschiedlichsten Anforderungen, und man kann es nahezu überall draufkleben – sei es eine Baumaschine oder ein Baugerät, ein Pflanzkübel oder eben die besagte Pflasterpalette. Mit der richtigen Etikettenabstimmung auf die entsprechenden Materialien halten diese Strichcodes ein Maschinenleben lang, und mit robusten Barcode-Scannern oder robusten Handheld-Geräten haben Bauleiter und Lagerlogistiker sämtliche Maschinen und Materialien im Griff. Wenn morgens alles eingescannt wird, was das Lager verläßt, wissen die Beteiligten, wer es auf welche Baustelle mitgenommen hat und die Verantwortung dafür trägt. Integer Solution etwa bietet eine solche Systematik für Bauunternehmen und schätzt, daß ab einer Betriebsgröße von 50 Beschäftigten oder Betriebe mit einer größeren Anzahl an Baustellen davon profitieren können. Ihre handlichen Datenterminals für die mobile Datenerfassung (MDE) sind robust genug für den harten Baustellenalltag ausgelegt, stecken starke Temperaturwechsel locker weg, lassen sich auch noch bei starkem Sonnenlicht ablesen und arbeiten so schnell, daß die Maschinen- und Materialerfassung nicht den Arbeitsalltag bremst. Neben dem Erfassen von Daten kann man auch Daten über das Display bearbeiten, Daten direkt von der Zentrale abrufen (auf welcher Baustelle befindet sich die Rüttelplatte etc.) und die bearbeiteten Daten letztendlich wieder direkt an die Zentrale

senden, sodaß immer 100prozentige Transparenz im Unternehmen gegeben ist. Mit den robusten Handheldgeräten kann auch telefoniert werden, und weil die Geräte mit dem Betriebssystem Android arbeiten, können darauf auch herkömmliche Apps aus dem Google Universum installiert werden. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind das Einscannen von Lieferschein oder das Fotografieren von Baustellen, um beispielsweise Baufortschritte zu dokumentieren. Die erfaßten Daten können entweder direkt mobil über GSM, 4G übermittelt werden oder im Büro mittels Docking Station bzw. USB-Anschluß in das Warenwirtschaftssystem eingespielt werden.

Mobile Datenerfassung als Kommunikationsbeschleuniger

Durch den Einsatz der isConstruct Softwarelösung und der MDE-Technologien gibt es eine zeitnahe Datenpräsenz im gesamten Unternehmen. Alle Material- und Artikelbestände sind immer auf dem aktuellen Stand und müssen nicht auf die nächste Eingabe von Lagerzetteln warten. Maschinen können direkt per Knopfdruck ausfindig gemacht werden und entsprechend im Bauhof oder direkt angefordert werden. Generell beschleunigt sich die gesamte Kommunikation im Unternehmen. Mit den MDE-Geräten von Zebra beispielsweise und der Zebra Workforce Connect App kann die interne Kommunikation im Unternehmen weiter beschleunigt werden. Mittels der App kommunizieren Betriebsangehörige schnell und einfach beispielsweise über Push-to-Talk (Funkgerätfunktion) oder Textnachrichten (WhatsApp-Prinzip) und das MDE kann sogar als echtes Desktop-Telefon eingesetzt werden. Die Kommunikation erfolgt dabei verschlüsselt und entspricht den höheren Sicherheitsstandards von Unternehmen. ✉

Noch Fragen?
www.integer-solutions.com



Bild oben: Durch den Einsatz von isConstruct und MDE-Technologien gibt es eine zeitnahe Datenpräsenz im Unternehmen, und die interne Kommunikation wird beschleunigt.



Die robusten Mobilcomputer laufen mit Android Betriebssystem und können wie ein herkömmliches Smartphone genutzt werden. Die Workforce Connect App



Bild unten: Materialien und Maschinen lassen sich digital mittels Barcode direkt erfassen. Das ermöglicht eine zeitnahe Datenpräsenz im gesamten Unternehmen.



von Zebra ermöglicht weitere verschlüsselte Kommunikationsmöglichkeiten, wie Push-to-Talk (Funkgerätfunktion) und weitere.

ANWENDERBERICHT:

Traditionsreicher Malerbetrieb nutzt „Das Programm“

Fehler bei Rechnungen, ungenaue Zeiterfassung oder fehlende Flexibilität bei der Anpassung an die eigenen Anforderungen: Egal welche Software der Malerbetrieb Sparding zur Digitalisierung des Büros ausprobiert hat, er war nie ganz zufrieden. Das hat sich geändert, als Malermeister Peter Sparding die All-In-One-Softwarelösung „Das Programm“ testete ... | VON KATHARINA HEß

Handwerkliche Tradition, Qualität, Leidenschaft, Kreativität, Flexibilität und Zuverlässigkeit sind seit jeher die Säulen des 1895 gegründeten Familienbetriebs Sparding mit zwanzig Mitarbeitern, der mittlerweile in 5. Generation von Malermeister Peter Sparding geführt wird. Neben Innen- und Fassadenarbeiten mit dekorativen Maltechniken, der Sanierung von Gebäuden und dem Verlegen von Bodenbelägen gehören auch Digitaldruck und Beschriftungen sowie die Bedienung von Hubsteigern zum umfassenden Angebot des Handwerkerbetriebs mit Standorten in Hamm und Soest.



ziert wurde. Einige Tools waren sogar überhaupt nicht für die mobile Nutzung ausgelegt, obwohl das eigentlich genau das sein sollte, was eine Handwerkersoftware ausmacht.“ Sobald Peter Sparding jedoch versuchte, eine Lösung für diese Probleme zu finden,

scheiterte es am fehlenden Kundenservice der Software-Anbieter. Wenn es überhaupt zu einer Antwort kam, fühlte er sich weder mit Problemen noch mit Verbesserungsvorschlägen ernstgenommen.

Hohe Anforderungen an die Software

Wie ein Malerpinsel oder eine Bohrmaschine, muß für einen Handwerker auch das Software-Tool für die Verwaltungstätigkeiten schnell und einfach funktionieren – es soll die Arbeit erleichtern, nicht noch verkomplizieren. „Teilweise haben sich Programme verrechnet oder zwischenzeitlich ihre Internetverbindung verloren, sodaß einige Einträge nicht gespeichert wurden, weshalb immer eine Nachkontrolle nötig war“, so Peter Sparding, Geschäftsführer der Sparding GmbH. „Manche Software war so starr in ihrer Benutzung, daß es überhaupt keine Möglichkeit gab, sie an die Abläufe in unserem Betrieb anzupassen, während wieder andere so viele Varianten angeboten haben, daß es viel zu kompli-



Einfache Einbindung in den beruflichen Alltag

Die Einführung von „Das Programm“ Ende 2020 hingegen verlief problemlos. Bereits nach kurzer Einweisung wurde die neue Software von allen Mitarbeitern gut aufgenommen, die Eingewöhnungsphase fiel aufgrund der berufsnahen Struktur deutlich kürzer aus als bei vorherigen Testläufen anderer Programme. „Für uns ist es immer eine >>

» Herausforderung, unsere Software exakt an die Bedürfnisse der Nutzer anzupassen. Aufgrund unserer Philosophie, den Handwerkern zuzuhören, können wir diese jedoch gut meistern“, erklärt Gregor Müller, Gründer von

Gewißheit, daß bei korrekter Nutzung durch die Mitarbeiter keine aufwendige Nachkontrolle nötig ist. Der Funktionsumfang von „Das Programm“ ist reduziert auf das, was im täglichen Betrieb wichtig ist, und flexibel genug,



Aus den Referenzen auf der Webseite der Firma Sparding (alle Fotos: Sparding)

„Das Programm“. „So wissen wir z. B., daß den Nutzern eine unkomplizierte, zeitsparende Funktionsweise und ein stabiler mobiler Betrieb wichtig sind. Unser Fokus liegt auf den Funktionen, die Handwerker wirklich brauchen und die wir mit ihrer Hilfe kontinuierlich weiter verbessern wollen.“

Zufriedenstellende Ergebnisse

Mit der neuen Software gewinnt der Malerbetrieb Sparding nicht nur deutlich mehr Zeit innerhalb des Büroalltags, sondern auch die

um an die eigenen Abläufe angepaßt werden zu können. Ganz besonders begeistert ist Peter Sparding von der Möglichkeit, eigene Ideen einbringen zu können. „Wenn ich einen Vorschlag für nützliche Funktionen habe, kann ich mich immer an Gregor wenden. Ich bekomme nicht nur zeitnah eine Antwort, über meine Ideen wird auch immer intensiv nachgedacht und in den meisten Fällen werden sie sogar umgesetzt. Das ist definitiv selten in der Branche.“

FAZIT

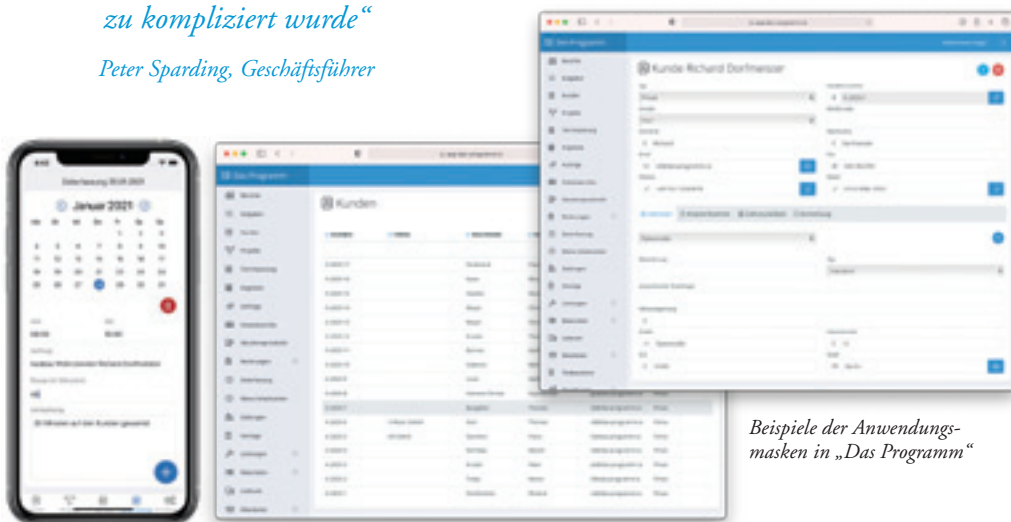
„Für mich ist es wichtig, daß beide Parteien auf Augenhöhe sind. So wie ich nicht programmieren kann, hat ein Programmierer meist keine Ahnung vom täglichen Leben eines Handwerkers, aber gemeinsam entsteht die richtige Mischung“, so Sparding. ✉

Noch Fragen?

<https://das-programm.io>
www.sparding.de

„Manche Software war so starr in ihrer Benutzung, daß es überhaupt keine Möglichkeit gab, sie an die Abläufe in unserem Betrieb anzupassen, während wieder andere so viele Varianten angeboten haben, daß es viel zu kompliziert wurde“

Peter Sparding, Geschäftsführer



Beispiele der Anwendungsmasken in „Das Programm“

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe im „portionierten“ Wissens- und Technologie-Transfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0
Telefax 0 89/54 46 56-50
Postfach 15 06 05, 80044 München
E-Mail: info@cv-verlag.de
redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Toni Büttgen, Peter Cunningham, Christoph Elsas, Tobias Funken, Daniel Grube, Katharina Heß, Claudia Jesse, Cia Kleffmann, Andrea Klein, Gabriella Knöppel, Andreas Köninger, Prof. em. Dr. Klaus Kruczynski, Margrit Lingner, Björn Lorenz, Horst Neureuther (verantw.), Carsten Petzold, Christoph Rack, Gundo Sanders, Sarah Tietjen, Sonia Welter

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS
Tel. 0 72 03/50 27 270
Mail: gsanders@mm-sanders.de

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 52.500

Tatsächliche Verbreitung:
52.213 (I/21)



Auflage und Verbreitung kontrolliert.

37. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 01.11.2020.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj

Immer dabei: Hammer, Zange, Smartphone!

Einfach, sicher, digital:
Erfassung, Dokumentation
und Auswertung von
Arbeitszeiten per
shm Time-App.



shm
software®

www.shm-software.de

LC-TIME
Digitale Zeiterfassung

**Mobil oder
im Büro**

Geräteübergreifende Erfassung via PC,
Terminal und App // Diktierfunktion //
Digitale Ablage für Notizen und Fotos

f i c-top.de



QR-Code scannen
und LC-TIME Video
anschauen!

<https://youtu.be/7eSTG3e8-k8>

Schneller,
Einfacher,
Intuitiver.

B Mobile & Time-Systems GmbH

Schulstraße 3 · 45549 Sprockhövel

☎ + 49 2324 90433-40 · ✉ bmts@b-solution.de



B MTS 3020 - Zeitwirtschaftssysteme

- Personalzeiterfassung
- Auftragsdatenerfassung
- Zutrittskontrolle
- Personaleinsatzplanung
- Mobile Arbeitszeiterfassung
- Bautagebuch
- Baugeräteerfassung
- GPS-Fahrtdatenerfassung

Der Tag ist ein ständiges Kommen und Gehen ...

... und wir kontrollieren es für Sie!



www.b-solution.de

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

NEU

**MARKTÜBERSICHT
BRANCHEN-SOFTWARE
2021**



**Viele Software-Details im
Vergleich für nur 75,- €:**

Bestellung direkt per Mail an
redaktion@cv-verlag.de oder
per Fax an 089/544 656-50



Nutzfahrzeuge

Dreifach robust, einfach günstig: die EcoProfi Modelle

Gebaut für die harten Einsätze: Die EcoProfi Modelle gibt es für Gewerbekunden jetzt zu besonders attraktiven Leasingkonditionen – inklusive Wartung & Verschleiß-Paket. Beim neuen Caddy Cargo EcoProfi und dem Transporter 6.1 EcoProfi profitieren Sie zusätzlich von unserer Tauschprämie¹. Für mehr Informationen auch zum Crafter EcoProfi kontaktieren Sie Ihren Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.

Bspw. der neue
Caddy Cargo EcoProfi
für Gewerbekunden
ab 169 Euro²

(monatl. Leasingrate zzgl. MwSt.)
Inkl. Wartung & Verschleiß

¹Das Angebot ist gültig bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner ab 01.03.2021. Nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (gilt für Volkswagen Nutzfahrzeuge, Volkswagen, Fremdfabrikate) mit mindestens 3 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. ²Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer). Bonität vorausgesetzt. Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, inkl. monatlicher Rate für Wartung & Verschleiß. Gilt für den Caddy Cargo EcoProfi, kurzer Radstand, 2,0-l-TDI-Motor mit 55 kW und 6-Gang-Schaltgetriebe. Die Leasingrate enthält eine etwaige Tauschprämie in Höhe von 1.900,00 € bei einer Laufzeit von 48 Monaten und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, Sonderzahlung 0,00 €. Das Angebot gilt für Neuwagen. Die Aktion ist bei allen teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partnern erhältlich. Die abgebildeten Fahrzeuge zeigen Sonderausstattungen. Stand 03/2021.

vwn.de/ecoprofi